Nr. 03 • 34. Jahrgang • 06.02.23 Tel. 03361 / 57 179

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

PARIS - ROM - ERKNER

Landratswahl LOS

Einreichung von Wahlvorschlägen endet am 16.02.2023

Als Wahltermin für die Hauptwahl der Landrätin oder des Landrates hat das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg Sonntag, den 23. April 2023 und als Tag für eine etwa notwendig werdende Stichwahl Sonntag, den 14. Mai 2023 festgesetzt. Gewählt wird jeweils in der Zeit von 8 bis 18 Uhr.

Mit der Wahlbekanntmachung rief Kreiswahlleiter Michael Buhrke zur Einreichung von Wahlvorschlägen auf. Dies sollte möglichst frühzeitig geschehen, spätestens bis zum Donnerstag, den 16. Februar 2023, 12 Uhr, bei dem Kreiswahlleiter für den Landkreis Oder-Spree mit der Anschrift:

Landkreis Oder-Spree,
Kreiswahlleiter Michael Buhrke,
Breitscheidstraße 7,
15848 Beeskow

schriftlich eingereicht werden. Dann endet die Einreichungsfrist. **Weiter auf Seite 2**

NEPTUN
LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

Sicherheit durch Facharbeit STANDOX
Ausgezeichneter Fachbetrieb

✔ Unfallinstandsetzung
✔ Lackierungen aller Art
✔ Abschleppdienst
✔ TÜV / AU
✔ Werkstattersatzwagen
✔ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

Suzuki Vitara - mit 0€ Anzahlung bis zu 6.900€ sparen[1]

SUZUKI

SUZUKI VITARA
CLUB HYBRID
www.autohaus-wegener.de

Bei uns schon ab 169€ im Monat[2]

Inkl. Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Verkehrszeichenerkennung, Start-Stopp-System, Regen- und Lichtsensor u.v.m.
Kraftstoffverbrauch (VO EG 715/2007), l/100 km: Innerstädtisch 6,0, Stadtrand 4,8, Landstraße 4,7, Autobahn 6,1, kombiniert 5,4; CO_2-Emissionen kombiniert 121 g/km.
[1]Suzuki Vitara Club 1.4 BOOSTERJET Hybrid, Benzin, Schaltwagen, Neuwagen (95 kW/129 PS). Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis. [2]Leasingsonderzahlung 0 €, Fahrzeugpreis 18.542 €, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à 169 €), 50.000 km Gesamtlaufleistung, eff. Jahreszins 4,06%, Sollzinssatz (geb.) 3,99 %. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 10.140 €. Ein Kilometer Leasingangebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart, zzgl. 890 € Bereitstellungsgebühr. Angebot gilt bis 28.02.2023. Nur bei Inzahlungnahme eines zugelassenen Gebrauchtwagens (alle Fabrikate); das in Zahlung genommene Fahrzeug muss mind. 6 Monate auf Sie zugelassen sein.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
030 8600800-0
(Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54, Berlin Spandau)

Autohaus-Tasdorf
. . . immer gute Gebrauchte . . .
Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!
Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · www.autohaus-tasdorf.de
Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke

seit 1990 Ihr zuverlässiger Containerdienst
MIELKE&CO
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm
www.mielke-containerservice.de

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil-und Minibagger**

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner
Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

AUTOSERVICE ERKNER GMBH
ASE typenoffen
(03362) 70 02 74
Service & Reparatur
Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker und Karosseriebauer (m/w/d)!
Lackarbeiten
Bremsentest
Mo - Fr 7 -18 Uhr
Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de

SUPERBOWL
& American Diner Style-Buffet
ALL YOU CAN EAT!!!
12.02.23 SUPERBOWL LIVE

Das Amerikanische Super-Event bei uns erleben!
Sonntag, 12.02.23

✔ großes Buffet im AMERICAN DINER STYLE, Preis p.P. 19,- €
✔ Einlass: 19 Uhr
✔ Beginn: 20 Uhr

Um Platzreservierung wird gebeten!

PARIS - ROM - ERKNER
Diner · Billiard 8 Sportsbar · Sportsbar
Neu-Zittauer Str. 15
15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 88 962 88

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: **116 117**

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: **01805 / 582 22 32 75**

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: **033638 / 836 63**

Augenärztlicher Notdienst Tel.: **01805 / 582 22 34 45**

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr
11.02. Dr.med. C. Röder (15859 Storkow) Tel.: **033678 / 71 119**
12.02. Dipl.-stom Scheibner (15848 Beeskow) Tel.: **03366 / 15 32 859**
18.02. ZA Schindler (15517 FüWa) Tel.: **03361 / 37 39 700**
19.02. ZÄ Schaub (15537 Neu-Zittau) Tel.: **03362 / 80 64**

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
11./12.02. Dr. Bonin Tel.: **0173-706 25 98**
18./19.02. TÄ Glodde Tel.: **0171-364 85 56**

Apothekennotdienste
11.02. Apotheke Neu-Zittau
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: **03362 / 84 18**
Kristinen-Apotheke
Bölschestr. 108, 12587 Berlin Tel.: **030 / 645 17 62**
12.02. easyApotheke Erkner
Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: **03362 / 700 26 90**
Linden-Apotheke
Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: **033638 / 40 88**
18.02. Storchen-Apotheke
Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: **030 / 649 39 76**
Löwen-Apotheke
Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen Tel.: **033762 / 704 42**
19.02. Kreuz-Apotheke
Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: **03342 / 21 32 23**
Pohl-Apotheke
Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: **033638 / 48 09 90**

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel. 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459
Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,
Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr
Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1
(über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,
Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267
e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“
für Eltern, die ein Kind verloren haben.
Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.
Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,
E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: **03361 / 574 81**

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind Kostenfrei.

Landratswahl LOS

Einreichung von Wahlvorschlägen endet am 16.02.2023

Fortsetzung von Seite 1
„Wahlvorschläge können von Parteien, politischen Vereinigungen, Wählergruppen sowie Einzelbewerberinnen und Einzelbewerbern eingereicht werden. Daneben können Parteien, politische Vereinigungen und Wählergruppen auch gemeinsam einen Wahlvorschlag als Listenvereinigung einreichen“, heißt es in der Bekanntmachung. Die Voraussetzungen für die Benennung als Bewerberin oder Bewerber, das Verfahren zur Aufstellung von Bewerbern, unter welchen Voraussetzungen eine Befreiung vom Erfordernis von Unterstützungsunterschriften besteht und wie die gegebenenfalls erforderlichen Unterstützungsunterschriften beizubringen sind - all das wird in der Bekanntmachung des Kreiswalleiters zur Wahl der Landrätin oder des Landrates des Landkreises Oder-Spree erläutert.
Der Kreiswahlausschuss wird am Dienstag, dem 21. Februar 2023 in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlvorschläge beschließen.

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Verkehr zwischen Brandenburg und Berlin ohne ideologische Scheuklappen planen

„Wir halten es beim Thema Mobilität für erforderlich, alle Verkehrsträger ohne ideologische Scheuklappen im Zusammenhang zu betrachten. Nur so ist eine optimal organisierte Mobilität über die Landesgrenze hinweg möglich.“, so Dr. Philip Zeschmann, verkehrspolitischer Sprecher der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion.

Bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel notwendig

„Dazu sind insbesondere auch intermodale Verbindungen ins Auge zu fassen und zu optimieren. Diese sollen schnelle und gut funktionierende Verbindungen möglichst ohne Wartezeiten bieten, die einen Umstieg vom Auto auf den Umweltverbund attraktiv machen.“ so Zeschmann weiter. Hierfür müssen dicht getaktete Busverbindungen zu den Bahnhaltepunkten der Hauptachsen und gut ausgebaute, direkte Radwegverbindungen selbstverständlich werden. Für eine Akzeptanz letzterer sind Fahrradparkhäuser oder zumindest abschließbare Fahrradparkboxen erforderlich. Wo eine dicht getakteten Bus- oder Radwegverbindung nicht möglich ist, müssen gut ausgebaute P+R-Parkplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. So wollen wir insbesondere das allmorgendliche Einfahren nach Berlin mit dem eigenen PKW reduzieren.

„Ein schneller Ausbau funktionierender intermodale Verbindungen, die einen Umstieg vom Auto auf den Umweltverbund attraktiver machen, stellt die zentrale Maßgabe für eine Verkehrspolitik nach gesundem Menschenverstand dar. Dazu wollen wir die gemeinsame Finanzierung zwischen Berlin und Brandenburg beim Ausbau von P+R-Parkplätzen in Brandenburg fortsetzen, ausbauen und beschleunigen. Das kann die Verkehrsbeziehungen im Verflechtungsraum von Brandenburg und Berlin insbesondere auf den Pendlerachsen schnell und maßgeblich entlasten.“, so Zeschmann zusammenfassend.

Bessere Bahnanbindung

Um die Bahnverbindungen noch attraktiver zu machen, muss die Realisierung eines 10-min-Takts auf den S-Bahn-Außenarmen schnellstmöglich Realität werden. Die BVB / FREIE WÄHLER Fraktion hatte hierzu in den letzten Jahren zahlreiche Anträge gestellt. Brandenburg und Berlin müssen ihre Zusammenarbeit intensivieren und den Schwerpunkt innerhalb des Programms i2030 darauf legen. Zudem müssen sie die Kriterien für die Nutzen-Kosten-Analysen überarbeiten und aktualisieren. Denn infolge des sprunghaften Anstiegs der Baukosten insbesondere im letzten Jahr gibt es aktuell so gut wie keine Nutzen-Kosten-Analyse mehr, die positiv ausgeht. *„Bleibt es bei den aktuell genutzten Kriterien, die aus dem Jahr 2016 stammen, kommt das einer Beerdigung des Programms i2030 gleich. Und das noch bevor die ersten Projekte in die Umsetzung kommen!“* so Zeschmann zu den prioritären Schienenausbaumaßnahmen, die sich Berlin, Brandenburg und der VBB 2017 eigentlich vorgenommen hatten.

Fahrrad und Auto nicht vernachlässigen

Neben guten und möglichst direkten Radwegverbindungen zu den Haltepunkten des SPNV ist aber auch der Ausbau von Radschnellwegen auf besonders frequentierten Verbindungen zu forcieren. Diese bringen weitere attraktive Alternativen für Berufspendler. Mit Pedalcs sind auch größere Distanzen realistisch möglich.

„Trotzdem müssen Berlin und Brandenburg zugleich auch die Einfallstraßen und Brücken an diesen Strecken nach Jahrzehnten des Stillstands der wachsenden Stadt und den wachsenden Pendlerströmen anpassen. Auch Busse benötigen befahrbare und nicht morgens und abends regelmäßig durch Stau blockierte Straßen. Hierzu bedarf es unter anderem auch endlich des Weiterbaus der A 100. Die allmorgendlichen Staus können niemandem noch länger zugemutet werden.“ so Zeschmann

Dr. Philip Zeschmann
Fraktion BVB / FREIE WÄHLER
im Landtag Brandenburg

Das Gerhart-Hauptmann-Museum und das Historische Stadtarchiv ziehen um

Das Gerhart-Hauptmann-Museum ist seit Jahresbeginn geschlossen. Die beliebte Einrichtung in der Lassen-Villa wird in den kommenden Jahren saniert. Der bisherige Anbau wird abgerissen und ein freistehender Ergänzungsbau soll entstehen, der unterirdisch mit der Lassen-Villa verbunden werden wird. Bis zum Jahre 2026 ist das Areal eine Baustelle. Wenn dann voraussichtlich in drei Jahren das Museum seine Türen wieder öffnet, werden auch die Stadtbibliothek, das Historische Stadtarchiv, eine Tourist-Information und ein Café ihre Arbeit in der Gerhart-Hauptmann-Straße 1-2 aufnehmen.

Das komplette Museum, einschließlich dem Stadtarchiv, werden hierfür geräumt und beziehen übergangsweise für die gesamte Bauzeit, Räumlichkeiten in der Friedrichstraße 67 (ehemalige Commerzbank). Dort werden ab dem 1. April 2023 die Mitarbeitenden wieder persönlich für die Erkneranerinnen und Erkneraner sowie ihre Gäste da sein.

Folgende Veranstaltungen stehen in den kommenden Tagen noch an:

Freitag, den 27. Januar 2023, 18.00 Uhr: Abschiedsveranstaltung mit der Buchvorstellung der Novelle „Der Schuß im Park“. Es liest Cora Chilcott.

Sonnabend, den 28. / Sonntag, den 29. Januar 2023, 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr: das Museum öffnet und letztmalig ist die derzeitige Dauerausstellung zu sehen

Dienstag, den 14. Februar 2023, 19.00 Uhr: es folgt die wirklich letzte Lesung in den bisherigen Räumen. Gelesen wird „Die Spitzhacke“, ein Hauptmann-Werk.

Der Eintritt ist jeweils frei.

Training für mehr Sicherheit im Feuerwehreinsatz

Es ist ein unbekannter Ort. Man kann kaum die Hand vor Augen sehen. Dichter, giftiger Rauch wabert durch den Raum und die Hitze treibt den Schweiß aus allen Poren. Aus der Ferne ist ein Wimmern zu vernehmen. Nur langsam kommt man mit der 25 kg schweren Zusatzausrüstung voran. Ein Menschenleben scheint in Gefahr. Schnelle Hilfe ist von Nöten. Alle Sinne sind geschärft und das Adrenalin schießt ins Blut. Endlich ist die in Not befindliche Person erreicht und kann ins Freie verbracht werden.

So oder so ähnlich könnte die Szene bei einem Wohnungsbrand ablaufen. Es wäre aber auch möglich, dass die Feuerwehrmänner und -frauen auf dem Weg zur Menschenrettung selbst in eine Notsituation, vielleicht sogar in Lebensgefahr geraten.

Um aus einer solchen Lage unbeschadet herauszukommen, ist ein kühler Kopf und eine sichere Beherrschung der Ausrüstung Voraussetzung. Deshalb ist es sehr wichtig, dass die zum Einsatz kommenden Atemschutzgeräteträger und die Führungskräfte gut ausgebildet sind.

2022 wurde die Erkneraner Feuerwehr 67-mal mit dem Alarmstichwort „Brand“ zu Hilfe gerufen. In den meisten Fällen handelte es sich dabei um kleinere Brände bzw. um Fehlalarmierungen durch Brandmeldeanlagen bzw. Rauchwarnmelder. Aber es gab auch einige größere Feuer, die aber nicht das Eingangs geschilderte Szenario aufwiesen.

An einem Wochenende im Januar 2023 trainierten eine erste Gruppe von sechs Atemschutzgeräteträgern der Freiwilligen Feuerwehr Erkner in einer 16stündigen Ausbildungseinheit ihre Fähigkeiten beim Brandeinsatz im Innenangriff.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung und der Wiederholung wichtiger Grundsätze für den Atemschutzeinsatz ging es an die praktische Umsetzung. Zunächst wurde das Vorgehen beim Löschangriff in einem „ruhigen“ Durchgang geübt. Dabei konnten die Ausbilder auf eine richtige Ausführung der anzuwenden Handgriffe und der taktischen Vorgehensweisen Einfluss nehmen.

In einem zweiten Durchgang wurde die Übungsstrecke mit mehr Tempo und durch das Einfügen von Stressfaktoren absolviert. Dabei wurden die Fähigkeiten zum Erkennen von kritischen Situationen im Atemschutzeinsatz und die Möglichkeiten der Selbsthilfe bzw. Selbstrettung geübt. So sahen sich die Trupps z.B. der Situation gegenüber, dass ein Atemschutzgerät eine Fehlfunktion aufwies. Jetzt war schnelles Handeln gefragt, um die Atemluft für beide Personen aus einem Gerät sicherzustellen und den Gefahrenbereich zügig zu verlassen.

Bestandteil der Ausbildung war auch ein Atemschutznotfalltraining. Zunächst wurden die Kenntnisse über die Ursachen von Atemschutzunfällen und deren Vermeidung besprochen. Anschließend erfolgte das Training mit der Atemschutznotfall-Tasche. Auch bei der Eigenrettung ist eine sichere Beherrschung der verfügbaren Hilfsmittel Voraussetzung, um lebensbedrohliche Situationen zu vermeiden bzw. diesen zu entkommen.

In den nächsten Monaten werden weitere Atemschutzgeräteträger diesen Wochenendlehrgang absolvieren. Das Ausbildungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr umfasst 2023 neben der regelmäßigen Ausbildung am Standort auch noch ein weiteres mehrstündiges Training zum Thema „Absturz-Sicherung“.

KA 04/23 erscheint am 20.02.23.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 15.02.23, 12 Uhr.

Hügelland GmbH
Container · Abriss · Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333
Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung
Am Bahnhof 1
15562 Rüdersdorf
Tel. (03 36 38) 74 333
Fax (03 36 38) 74 343
info@huegelland-gmbh.de
www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau
Fa. Heu
kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten
Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

MEISTERBETRIEB
Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei
EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb
Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00
Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,
www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail:thomas.eggebrecht@web.de

Meisterbetrieb
MALERFACHBETRIEB
Ilja Delic
2023 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:
• Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
• Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
• Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
• Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
• Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
• Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
• Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)
Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80
Mitglied der Handwerkerinnung

„Manege frei“ – mitten im Senioren-Wohnpark Erkner

Lachen und tosender Applaus erfüllte den Senioren-Wohnpark Erkner: Der Circus Weisheit war nach drei Jahren Pandemiepause wieder zu Besuch. Die Artisten zauberten ein wundervolles Nachmittags-Programm mit akrobatischen, lustigen und spannenden Darbietungen auf das Einrichtungsparkett. Die beiden Hauptakteure waren Murmel, eine schokoladenbraune Labradorhündin und Mason, der zweijährige Sohn der Artistenfamilie. Den größten Applaus erntete eine Nummer, in der die Artisten mit mehreren Reifen jonglierte.

„Die Bewohner*innen lieben den Circus Weisheit. Er kommt seit 5 Jahren zu uns – das ist schon eine Tradition, die uns sehr am Herzen liegt“, sagt Sandra Baumgart, Leitung der sozialen Betreuung.

Zum krönenden Abschluss erhielten alle Bewohner Zuckerwatte. Duft und Geschmack der Süßspeise weckten Erinnerungen an die Zeit, in der sie als Kinder den Jahrmarkt besuchten.

Der Senioren-Wohnpark Erkner verfügt über 117 große und helle Einzel- und Doppelzimmer, davon 112 Zimmer Vollstationär und 5 Kurzeitpflege Zimmer teilweise mit Balkon. „Neben der pflegerischen Betreuung bieten wir den Bewohner*innen Kulturangebote und ein täglich wechselndes Rahmenprogramm, wie zum Beispiel der Circus-Besuch“, sagt Einrichtungsleiterin Suzanne Jung.

Möchten Sie selbst oder jemand den Sie kennen **Mitglied** eines bunten, lebendigen **Teams in der Pflege und Betreuung** werden? Dann melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns auf Sie.

Dank neuer Reformen, der Einführung eigener Mindestlohn- und Urlaubsanpassungen für die Pflege u. Betreuung, sowie der anstehende Tarifvertrag, wird der Beruf immer attraktiver und verliert hoffentlich bald den allgemeinen Ruf „anstrengende Arbeit und schlecht bezahlt“. Gerne beraten wir Sie hierzu und berichten über Karriereplanung, Arbeitsalltag und Gehaltsstrukturen.

Kaum ein anderer Beruf hat in den letzten Jahren so an Attraktivität und Verdienstmöglichkeiten gewonnen. Interessante Einblicke können Sie auch auf unserer Homepage einsehen. Besuchen Sie uns doch gerne online.

ÜberdenSenioren-WohnparkErkner

Der Senioren-Wohnpark Erkner steht für die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit Hand und Herz. Hier finden 117 Bewohner in vollstationärer-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege ein geborgenes Zuhause. Die Einrichtung wurde 1995 gegründet und gehört seit 2017 zur EMVIA LIVING Gruppe.

Senioren-Wohnpark Erkner
Gerhart-Hauptmann-Str.12
15537 Erkner
Tel.: 03362-781-0
Fax.:03362-781-490
Mail: swp.erkner@emvia.de
Homepage:
www.senioren-wohnpark-erkner.de
Instagram: wohnparkerkner
Facebook:
www.facebook.com/swperkner/

Es grüßt Sie
Einrichtungsleiterin **Suzanne Jung**

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE
– 30 Jahre Qualitäts-Zäune –

Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat’s
und hilft auch gern!

Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen

6 Monate Geld-zurück Garantie
Unsere Garantie Ihre Zufriedenheit
5 Jahre auf die Montage
20 Jahre gegen Rostansatz

New-Classic Modell „Andrea“

New-Classic Modell „Maria“

Gabionenzaun

Sichtschutzzaun

New-Classic Modell „Andrea“

Schubert ZÄUNE KLASSISCH SCHÖN

NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de

Impressum
KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79. **www.hauke-verlag.de**
(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.
E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Montag kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Neue Wege gehen: Kooperation mit dem Handballverein Grünheider SV

Pünktlich zum Start der Handball-WM der Männer in Polen und Schweden hat der Docemus Campus Grünheide einen Kooperationsvereinbarung mit dem Handballverein Grünheider SV geschlossen. Durch die Corona-Pandemie haben viele Vereine Mitglieder verloren. Mithilfe der Kooperation sollen Kinder und Jugendliche den Weg zurück in den Verein finden. Aber auch die Docemus-Schülerinnen und Schüler am Campus profitieren.

Ziel der vielfältigen Angebote im Rahmen des Sportunterrichts und des Gesundheitsmanagements an den Docemus Privatschulen ist es, möglichst viele Schüler für sportliche Aktivitäten sowie zu mehr Bewegung zu begeistern und befähigen. Dabei schlagen wir viele verschiedene Wege ein: Durch unterschiedliche Sporterlebnisse erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in verschiedene Sportarten. Sportfeste und -turniere können Spaß und Gefallen an einer bestimmten Sportart wecken und laden zu mehr Bewegung ein. Damit wollen wir Interesse schaffen und zum Nachahmen animieren. Zum Beispiel in einem Verein.

Ein anderer Weg sind Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen. So können bestehende lokale Institutionen unterstützt und zusammen neue Projekte entwickelt werden. Im Zuge der Maßnahmen gegen die Covid-Pandemie mussten viele Kinder und Jugendliche ihre Aktivtäten in den Sportvereinen einstellen. Bis heute leiden viele Vereine unter dem Schwund ihrer Mitglieder.

Eine jüngste Kooperation hat der Docemus Campus Grünheide mit dem Handballverein Grünheider SV vereinbart. Mit dem Kooperationsvertrag wurden die Grundlagen für eine zukünftige Zusammenarbeit zwischen dem Campus und dem lokalen Sportverein gelegt. Seit vielen Jahren trainieren Docemus-Schüler beim GSV. Im Rahmen des Sportunterrichts für die 8. Klassen wird es zukünftig ein Handballtag mit dem GSV geben. Außerdem ermöglichen wir allen Schülerinnen und Schüler kostenlos an den Spielen der ersten Männer- und Frauenmannschaft des GSV teilzunehmen.

Max-Peter Franz, Sektionsleiter Handball beim Grünheider Sportverein und Thomas Klose, stellvertretender Direktor, Gesundheitsmanager und Sportlehrer am Docemus Campus Grünheide bei der Vertragsunterzeichnung *Foto: Zachert TV*

Mit der Gesundheitsinitiative „Schule macht fit“ stellen die Docemus Privatschulen das körperliche und seelische Wohlbefinden von Schülern und Mitarbeitern seit Jahren ins Zentrum des Schulalltags. Regelmäßig finden verschiedene Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stressmanagement sowie Ergonomie mit verschiedenen Partnern statt. Kontinuierlich erweitern wir unser Programm qualitativ wie quantitativ – denn die Gesundheit unserer Schüler und Mitarbeiter liegen uns am Herzen.

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362-3663
Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.
Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.
Am 14.02., 19.00 Uhr folgt die letzte Lesung in unseren Räumen: „Die Spitzhacke“ von Gerhart Hauptmann. Darin geht es um den Abriss eines Hauses. Und er steht unserem Anbau ja auch bevor.
Am 19.02., 14.00 Uhr, Schreibwerkstatt

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner
Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de
22.2., 15.00 Uhr, im Kuhstall
Treff bei Mutter Wolffen

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039
12.02., 16.00-18.00 Uhr,
Vernissage: Jutta Kelp – Aquarell
Ausstellung bis 08.06.
17.02., 20.00 Uhr, „Aus der Schule geplaudert - Woltersdorfer Ansichten“. Nach fast drei Jahren Pause ist die beliebte Reihe jetzt wieder am Start. In dieser 31. Ausgabe der Plauderei holt Carola Sand, eine der Pressefrauen der Alten Schule, gemeinsam mit Ulrich Lipka die Gäste aufs Podium. Eintritt frei
18.02., 18.00 Uhr, Ökofilmtour „Unser Trinkwasser - Versiegt die Quelle?“
Im Rahmen der Ökofilmtour wird der Dokumentarfilm „Unser Trinkwasser – Versiegt die Quelle?“ gezeigt (Regie: Hannes Schuler, 52 Minuten, 2021). Eintritt frei
19.02., 16.00 Uhr, Ökofilmtour: „Rettet die Insekten“ und „Mein Fußabdruck, das Klima und ich“
„Rettet die Insekten – Warum wir Falter, Käfer und Co. schützen müssen“ (Film von Miriam Witsch, Christine Roskopf und Sarah Schultes, 10 Minuten, 2021), „Mein Fußabdruck, das Klima und ich“ (Film von Anna Marohn, 52 Minuten, 2021) Eintritt frei

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -
Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens

Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
✆ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

KULTUR & FREIZEIT

BERATUNG

Mobbingberatung 2022
Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos
Lange Straße 91, Erkner
Hilfe-gegen-Mobbing@familienbuendnis-erkner.de oder mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
Termine jeweils von 10 bis 11 Uhr
10. Februar 2023
10. März 2023
Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! Sehr auch in besonders Kinder und Jugendlichen Unterstützung und auch Ermutigung der Kinder Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.
Sie können aktiv werden! Gemeinsam mit Ihnen, werden wir nach Lösungen suchen, um das Mobbing zu beenden. Auch Erwachsene können gern einen Termin vereinbaren.

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt -Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 8867
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet
06.02., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
07.02., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28
09.02., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28
13.02., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
16.02., 14.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im La Luna Sb Lago
20.02., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
20.02., 14.00 Uhr, Rosenmontagsparty im Treff Straße der Jugend 28
27.02., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
Vorinformation:
07.03.,
Frauentagsfahrt n.Neuruppin **57,00 €**
26.03.,
Überraschungsfahrt (Dauer: 5 Tage)
599,00 € Doppelzimmer
60,00 € EZ-Aufschlag

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 033638 80353
Jeden Montag 14 Uhr, Romme´ und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **04.02.** Bernd Breselow, **04.02.** Anke Beißer, **07.02.** Sigrid Riedel, **08.02.** Jeanette Ludwig, **12.02.** Edda Schulze, **13.02.** Reiner Mauske, **17.02.** Klaus Streubes, **18.02.** Nancy Haak, **18.02.** Sieglinde Matelsky, **20.02.** Helga Baesekow, **26.02.** Dr. Ralf Röschke zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **17.02.** Gesine Hübler zum Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am **11.02.** Harald Kuntzke, am **16.02.**Walter Rettig, am **20.02.** Monika Oestreich und am **24.02.** Bärbel Reichelt zum Geburtstag

---

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **04.02.** Walter Drgala, **21.02.** Petra Schmidt-Siegel, **23.02.** Ursula John, **23.02.** Renate Schreiber, **24.02.** Brigitte Birnstiel zum Geburtstag

---

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Februar Kameradin Jacqueline Minow, Kameradin Andrea Glawe, Kamerad Lukas Häckel, Kameradin Jessica Schlüter zum Geburtstag.

TRAUER

Jürgen Ulitzsch

***21.09.1935 †12.01.2023**

Die Erinnerung bleibt
Deine Töchter Nadja und Trixi mit ihren Familien

Die Beisetzung findet am 25.02.2023 um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Hangelsberg statt.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wiegten sacht,
es rauschten leis die Wälder,
so sternenklar war die Nacht.

Am 18. Januar begab sich unsere liebe Gisela, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Tante und Weggefährtin auf die letzte Reise zu ihrem Gerhard

Gisela Zeuge geb. Fritsche

geboren am 5.10.1935

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
Stefan und Kerstin
Thomas und Gabi
Marianne und Thomas
Lukas und Johanna
Theresa, Julian und Greta

Die Trauerfeier findet am Freitag den 24. Februar 2023 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

„Friedenslieder 2023“

präsentiert vom Verein 425 Kultur Erkner e.V.

Im Jahr 2017 fanden erstmalig unsere „Friedenslieder“ im Bürgersaal des Rathauses in Erkner statt. Mittlerweile sind diese „Friedenslieder“ ein fester Bestandteil unseres kulturellen Programms geworden und wir möchten am Freitag, den 24. Februar 2023 wieder im Bürgersaal Lieder, Gedichte und Geschichten zum Thema Frieden präsentieren.
Wir, das sind: Horst Jürgen Peter Miethe, Uwe Schulz, Hans-Peter Hendriks, Jens Teßmer und Carsten Rowald, alle auch Mitglieder vom Verein 425 Kultur Erkner e.V..
Neben der Fortsetzung der Tradition der „Friedenslieder“ haben wir bewusst diesen Tag gewählt, denn es ist dann genau ein Jahr her, dass gar nicht so weit weg wieder ein Krieg begonnen hat und bis heute dauert. Die Veranstaltung beginnt am 24. Februar 2023 um 19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr), um auch den Leuten den Besuch zu ermöglichen, die erst später von der Arbeit kommen. Der Eintritt ist frei und Spenden sind willkommen. Eintrittskarten gibt es im neuen Kieztreff „Zimmer mit Aussicht“ in der Friedrichstraße 61 in Erkner.
Wir laden Sie recht herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen uns, wenn Sie mit ihrer Anwesenheit auch ein Zeichen setzen für den Frieden.

Carsten Rowald
Verein 425 Kultur Erkner e.V.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner
12. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst, mit d. Reg. Instrumentalkreis
19. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide
12. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
16. Februar, 10.00 Uhr,
Gottesdienst, Grünheide Seniorenzentrum
19. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf
12. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
19. Februar, 10.00 Uhr,
Kantatengottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“ Woltersdorf
12. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst
19. Februar, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel
12. Februar, 10.00 Uhr,
Gottesdienst
19. Februar, 10.00 Uhr,
Gottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner
12. Februar, 09.00 Uhr,
Gottesdienst
19. Februar, 09.00 Uhr,
Gottesdienst

AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik Dachrinnenreinigung zuverlässig und preiswert

Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin
Mobil: 0175/ 207 65 41 Tel. 030/ 42 01 22 75

DIENSTLEISTUNGEN

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen
- Neuanfertigung
- Schuhzurichtungen
- Diabetesversorgung

Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Mitarbeiter Lager-Technik m/w/d

Wir wünschen uns teamorientierte Mitarbeiter zur Unterstützung im Bereich Technik. **Quereinsteiger mit handwerklichem Geschick und technischem Verständnis sind erwünscht.**

Deine Aufgaben als **Mitarbeiter Lager-Technik** sind:
- Lagerhaltung, eigenverantwortliches Überwachen und Organisieren des Lagers für technische Geräte, Werkzeuge und Arbeitsmaterialien
- Kommissionierung (Rücksendung von Geräten etc.)
- Warenannahme
- Bestände prüfen, auflisten und in entsprechende Listen eintragen
- Auslösen von Materialbestellungen

Das können wir für Dich tun:
- leistungsgerechte, übertarifliche Bezahlung sowie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Unterstützung und Finanzierung von Weiterbildungen
- Sonderzahlung wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie sonstige Benefits
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:

PLUKON food group

Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

BAUMDIENST
& Garten-Landschaftsbau
Strunk

- Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 21
15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881
Funk: 0171-3834747
www.baumdienst-strunk.de

URLAUB

Spezialangebot für Senioren: Bergsommerfrische im schönen Fulpmes/Tirol mit Hausabholung! Erholsame Ferien im gemütlichen ***s Hotel Habicht mit allem Komfort - Urlaub von Tür zu Tür! Schöne Ausflugsfahrten inklusive! Bitte fordern Sie unser kostenloses Prospekt an:
Hotel Habicht, Fam. Hupfauf,
A-6166 Fulpmes,
Tel: 0043-5225-62317
E-Mail: info@hotel-habicht.at,
www.hotel-habicht.at

Großes Ferienhaus
in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte

- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

Tel.: 0174-910 08 20

WER VERSCHENKT

Wer verschenkt Musikinstrumente? Tel. 0162/3 40 35 30

AN- UND VERKAUF

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. **Tel.: (030) 65 48 69 90**

ARBEITSMARKT

Tolles Reinigungsteam sucht Verstärkung für bis zu 20 Std./Wo, Mo.-Fr. zw. 5 u.14 Uhr, in sehr ordentlichen und gepflegten Objekten mit zufriedenen Kunden in Kienbaum, Grünheide, Erkner u. Umgebung.
thomas.dobbermann@t-online.de,
Tel.: 0173/90 70 923

DIENSTLEISTUNGEN

Putzkraft für Wohnung EG 95qm in Woltersdorf an der Schleuse gesucht. Alle 2 Wochen a 3h. Bitte um Rückruf
0171-52 67 358 M. Pankow

Elektriker gesucht? Sie Möchten ihr Notstromaggregat angeschlossen haben? Übernehme kleine und größere Aufträge in Haus und Garten.
Tel.: 0173-77 81 974

Kleines Bauunternehmen bietet folgende Leistungen an: Dacharbeiten, Pflasterarbeiten, Sanitär, Maurer-/Putzarbeiten, kleine Elektroarbeiten, Haussanierung, Entrümpelungen u. weitere Tätigkeiten auf Anfrage.
Fa. Jacobi
Tel.: 0173 - 86 53 697
Kompetenz zu fairen Preisen

RAUMDESIGN & HAUSMEISTERSERVICE KLECKSCOM bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht **Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@gmail.com,** www.kleckscom.de

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, kleinere Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. **Tel.: 0163-2 53 50 72,** www.kleckscom.de, **kleckscom@gmail.com**

seit 1954
Baumpflege Mielenz
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen
Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen
Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51
www.baumpflege-mielenz.de

IMMOBILIEN

Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke
Privat kauft Grundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf, Neu Zittau und Umgebung
Tel.: 030-65486990

KONTAKTE

Attraktive, schlanke und häusliche Frau (40J./1,75 gr.) sucht Dich, humorvoll, verlässlich, treu und ehrlich für alles was zusammen schöner ist!
Melde dich: danamymail1@gmail.com

Schüchterne junge Frau (36) sucht netten Mann (bis 40). Radfahren, Malen Hobby (Fussball auch). **Chiffre 0323 an: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde**

Die **PIN MAIL GmbH**
sucht zur sofortigen Einstellung:

pin MAIL GMBH

Briefzusteller m/w/d

mit Führerschein, PKW wird gestellt
für die Zustellbereiche Grünheide, Erkner, Gosen-Neu Zittau
in Vollzeit, Teilzeit und pauschal

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbung schriftlich an:
PIN Mail GmbH, Berghofer Weg 35 in 15569 Woltersdorf oder
bewerbung@pin-woltersdorf.de

EGGERS

Als inhabergeführte Unternehmensgruppe mit über 700 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist die **EGGERS-Gruppe** mit Hauptsitz in Tangstedt, am nördlichen Stadtrand von Hamburg, seit mehr als 115 Jahren in der Bundesrepublik aktiv. Sie ist auf die Bereiche Erd- und Tiefbau, Straßen- und Kanalbau, Umwelttechnik, Abbruch, Kampfmittelbergung und Baudienstleistungen spezialisiert. Wir verfügen über einen großen Maschinen- und Fuhrpark, eigene Sand- und Kiesgruben, Deponien und Recyclinganlagen im Großraum Hamburg sowie in Wittenberge, Ibbenbüren und in Berlin/Herzfelde.
Zur Verstärkung unseres Teams für die EGGERS Umwelttechnik GmbH am Standort **Herzfelde** suchen wir Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt als engagierten

Bauleiter (m/w/d)

Aufgaben

- eigenverantwortliche und ergebnisorientierte Kalkulation und Abwicklung von Bauvorhaben mit Schwerpunkt Altlastensanierung, Tiefbau, Wasserhaltung, Straßenbau und Abriss im Raum Berlin / Brandenburg
- Durchführung der Arbeitsvorbereitung, Qualitäts-, Termin- und Kostenkontrolle
- Angebotseinholung und -verhandlung sowie Kostenschätzungen von Nachunternehmer- und Lieferantenleistungen
- Personaleinsatzplanung und -führung sowie Koordination von Nachunternehmern
- Aufmaßerstellung und Abrechnung der Bauleistungen einschließlich Nachtragsmanagement

Ihr Profil

- abgeschlossenes Studium Bauingenieurwesen, Meisterbrief Straßenbau oder eine vergleichbare Ausbildung, z. B. als Bautechniker oder in der Bodenanalyse
- Affinität zur Kalkulation und fundierte Kenntnisse in VOB, technischen Regelwerken sowie in der Planung und Bauabwicklung
- selbstständig, teamfähig, strukturiert, praxisorientiert, flexibel und kundenorientiert
- sicher und versiert im Umgang mit gängiger EDV (Excel, Word) und Kalkulationssoftware (im besten Fall BRZ)

Wir bieten

- selbstständiges Arbeiten mit einer hohen Eigenverantwortung
- Platz für Ihre eigene Kreativität – gute Argumente überzeugen uns immer
- unbefristetes Arbeitsverhältnis (40 Wochenstunden, 30 Urlaubstage) mit einem attraktiven und leistungsorientierten Gehalt
- gehobene technische Ausstattung (Laptop, Smartphone)
- Dienstwagen auch zur privaten Nutzung
- regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten
- betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitskarte als Bonussystem

Sie fühlen sich angesprochen und suchen eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Natürlich geben wir auch engagiertem Berufseinsteigern eine Chance.

berlin@eggers-umwelttechnik.de

EGGERS Umwelttechnik GmbH
Herrn Falk Richter
Strausberger Str. 8i
15378 Rüdersdorf OT Herzfelde

Zum Wohle des Volkes!

von Jan Knaupp

So, da hat doch die Annalena Baerbock Russland fast den Krieg erklärt. Eigentlich wollte sie das nicht wirklich, es war ja nicht so gemeint. Sie hat sich nur mal wieder zu weit aus dem Fenster gelehnt, sich einen klitzekleinen Versprecher geleistet, ist ein bisschen über das Ziel hinausgeschossen oder wie das ZDF berichtete: Es kam zu einem „verrutschten Statement“. Aber das ist doch alles nicht so schlimm, das kann doch jedem mal passieren.

Ja, natürlich ist es etwas ungünstig, wenn so ein dicker Lapsus der amtierenden deutschen Außenministerin passiert. Und ja, es ist auch doof, dass sie die Aussage „Wir führen Krieg gegen Russland …“ nun ausgerechnet vor den Parlamentariern des Europarates in Straßburg abgesondert hat. Aber eigentlich sollte mittlerweile bekannt sein, dass die Außenministerin Baerbock keine feinfühlige Diplomatin ist, sie ist wohl eher eine politische Ideologin. Da sollte man dann doch für ihren politischen Zwiespalt Verständnis haben. Das ist doch alles nicht so schlimm, das kann doch mal passieren.

Dafür sieht sie aber gut aus – und lässt sich das (bzw. den Steuerzahler) auch etwas kosten. Laut n-tv.de vom 31. Januar 2023 hat Annalena Baerbock als Außenministerin im letzten Jahr 136.552 Euro für Kosmetikartikel und ihr Styling ausgegeben. Auf Staatskosten natürlich. Begründet wird das mit den vielen Fototerminen und Fernsehauftritten der Ministerin. Zusätzlich soll das Auswärtige Amt auch noch 178.164 Euro ausgewiesen haben, die an Fotografen bezahlt wurden, die die hübsche Annalena dann staatsoffiziell fotografierten. Ja, so ändern sich die Zeiten, wenn man plötzlich ein Promi ist und aus dem Vollen schöpfen kann. Dabei habe ich noch die Schlagzeilen vor ihrer Zeit als Außenministerin vor Augen. Da stand sie ja immer mal wieder als Schummelliesschen im Fokus der Öffentlichkeit. Von geschönten und hochstapelnden Angaben in ihrem Lebenslauf und von nicht öffentlich gemachten Nebeneinkünften war damals die Rede. Nach der Veröffentlichung ihres Buches im Juni 2021 gab es Plagiatsvorwürfe, durch sie begangene Urheberrechtsverletzungen wurden öffentlich. Aber Schwamm drüber, so ein bisschen Trickserei tut doch keinem weh. Oder? Das ist doch alles nicht so schlimm, das kann doch mal passieren.

Nun hört man aber immer öfter, dass Zweifel an ihrer Eignung als Außenministerin lauter werden.

Und wenn ich ehrlich bin, hatte auch ich schon bei ihrer Ernennung Bauchschmerzen. Ihre „Kriegserklärung“ hat die Bedenken bestätigt. Obwohl sie mir schon irgendwie leid tut. Sie ist ja eine wirkliche Kämpferin. Sie hat es schließlich geschafft, nach der Wahl zum Bundestag 2021, bei der die Grünen bei einer Wahlbeteiligung von 76,6% nur 14,8 % erreichten, durch Koalitionsverhandlungen den Ministerposten ihrer Wahl zu ergattern. Und das alles ohne einen wirklichen Regierungsauftrag durch die Wähler. Denn, wenn man es genau nimmt, sind die Grünen und die FDP (11,5 %) ohne Wählerauftrag in die Regierung gekommen. Der weitaus größere Teil der Wähler hat mit seinem Wahlverhalten gegen diese beiden Parteien gestimmt.

Aber ich möchte nicht abschweifen, hier geht es um die Außenministerin.

ACHTUNG REALSATIRE

Deshalb mal ein paar ganz persönliche Worte an sie:

Liebe Annalena,

wie Du ja immer wieder erfahren musstest – manchmal ist gut gemeint nicht gut gemacht. Das kann passieren, das ist nicht schlimm. Schlimm wäre es nur, wenn man sich auf Grund einer falschen oder fehlenden Selbstreflexion die eigenen Fehler nicht eingestehen kann und keine Konsequenzen daraus zieht. Das wäre in Deinem Amt wirklich fatal. Vielleicht solltest Du Dir hier ein Beispiel an Christine Lambrecht, der ehemaligen Verteidigungsministerin, nehmen. Sie hat mit ihrem Rücktritt wahre Größe bewiesen und so weiteren Schaden vom Volk abgewendet. Wäre so ein heroisches Handeln nicht auch eine Option für Dich? Um Dein finanzielles Überleben musst Du Dir auch keine Sorgen machen. Nach dem Rücktritt wartet der vergoldete Abschied. Erst wird es wohl ein paar Monate lang volle Bezüge geben, dann Übergangsgeld, irgendwann Ruhegeld – die Steuerzahler sorgen für Dich. Falls es doch einmal knapp werden sollte, könntest Du Dich auch als Lobbyistin verdingen. Das Zeug dafür hast Du! Ach so, bevor ich es vergesse: Es wäre schön, wenn Du auch gleich die Innenministerin Faeser, den Wirtschaftsminister Habeck und den Gesundheitsminister Lauterbach zum Rücktritt animieren könntest. Es wäre ja für einen guten Zweck – zum Wohle des Volkes!

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Erkner

„Die größten Stolperfallen bei Immobilienversicherungen und worauf es wirklich ankommt...“

Der Ortsverein Haus & Grund Erkner e.V. lädt ein zu einem Vortrag am

16. Februar 2023 18.00 Uhr
in den Veranstaltungsraum von PARIS-ROM-ERKNER
in der Neu Zittauer Straße 15 in 15537 Erkner

Referent: Rüdiger Singer (Servicebüro der FEUERSOZIETÄT Berlin-Brandenburg)

Nun ist das Thema Versicherungen in gewisser Weise vergleichbar mit einer ungeliebten Vorsorgeuntersuchung. Sie macht überhaupt keinen Spaß. Aber es ist notwendig und geboten sich damit zu beschäftigen.

Aus persönlichem Erleben und aus seiner langjährigen beruflichen Praxis wird unser Vorstandsmitglied, Rüdiger Singer, das Thema aus vielen verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Der Kauf einer Bestandsimmobilie, der Neubau, Um-, Aus- und Erweiterungsbau oder gar die Umnutzung einer Immobilie stellen immer wieder völlig verschiedene Ausgangssituationen dar. Warum ist die richtige Ermittlung der Versicherungssumme so immens wichtig und welche Wertermittlungsverfahren kommen zur Anwendung? Für einen Selbstnutzer stehen bei der Absicherung andere Dinge im Vordergrund, als bei einem Vermieter. Und schließlich ist da ja noch die Wahl des richtigen Vermittlers und Versicherers zu beachten und welche Risiken sind in diesem Zusammenhang bei den einschlägigen Vergleichsportalen zu bedenken.

Der Vortrag soll auf unterhaltsame Weise einige neue Erkenntnisse vermitteln. Er wird aber auch viele bisher zu wenig berücksichtigte Fragen aufwerfen.

Gäste sind herzlich willkommen. Gäste, die nicht Mitglied bei Haus & Grund sind, zahlen einen Kostenbeitrag von 10,- EURO. Nutzen Sie anschließend gern die Möglichkeit, die Angebote der Küche von PARIS-ROM-ERKNER zu genießen.

Interessenten werden gebeten, sich unter der unten angegebenen Telefonnummer (auch Anrufbeantworter) oder per E-Mail anzumelden.

Haus & Grund Erkner und Umgebung e.V.
Neu Zittauer Straße 15 | 15537 Erkner
Tel.: 03362 - 75 580 | Mobil: 0171 - 40 44 854
E-Mail: info@haus-grund-erkner.de | Internet: www.haus-grund-erkner.de

Möbeltransporte Weiss GmbH
Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig
seit 1976
➢ Küchenmontage
➢ Haushaltsauflösung
➢ Kostenlose Beratung vor Ort
☎ 030 - 64 80 839

AUTOBEDARF
FRIEDHELM WIECZOREK
- typenoffene Werkstatt
- Ersatzteile
- Zubehör
- Werkstattausrüstung
- professionelle Fahrzeugaufbereitung

HU und AU: 128,- Euro

Autobedarf Friedhelm Wieczorek, Ernst-Thälmann-Straße 29, 15537 Erkner
Tel. 0 33 62 / 42 93, Fax: 2 16 43, Funk 0171/7 44 77 99

Fussball in ERKNER

Männer testen weiter

Beim Freundschaftsspiel am 14. Januar 2023 siegten die Männer bereits gegen Eintracht Mahlsdorf. Am 26. Januar war der Friedrichshagener SV am Start. Bei Schmuddelwetter konnte auch dieses Freundschaftsspiel mit 3:2 für Erkner entschieden werden.
Am 04. Februar 2023 war Frankonia Wernsdorf zum Testderby geladen und am 11. Februar ging es nochmal nach Ahrensfelde. Die Ergebnisse reichen wir nach.
Der Start in der Landesliga findet am 18. Februar 2023 um 14.00 Uhr in Erkner im Erich-Ring Stadion gegen Großziethen statt. Die zweite Männermannschaft spielt bereits um 11.30 Uhr gegen Prötzel.

Termine:
18. Februar 2023 - 11.30 Uhr
FV Erkner II - SV Prötzel
18. Februar 2023 - 14.00 Uhr
FV Erkner I - SG Großziethen

Noch freie Plätze

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“. Dieser medizinische Grundsatz unterstreicht, wie wichtig es ist, sich mit Erster Hilfe bei Kindern zu beschäftigen, ganz besonders wenn man mit dem Nachwuchs zu tun hat. Was tun im Notfall? Wenn ihr Kind sich plötzlich verletzt, blutet oder sich verbrennt?
Am 07. März 2023 bietet der Förderverein FV Erkner Nachwuchs e.V. von 15. bis 18. Uhr einen kostenfreien Kurs für Trainer und Betreuer der Nachwuchsabteilung an. Wer sich dazu anmelden möchte wendet sich bitte an foerderverein@fv-erkner.de. Oder direkt über den QR Code und Telefon des Anbieters.

Wir laden herzlich ein.

07. März 2023

Stadthalle Erkner
Julius-Rütgers-Straße 4
15537 Erkner

Melden Sie sich direkt an.

Telefon 0173 6276594
E-Mail erkner@bkk-vbu.de

FV Erkner 1920 schafft Lebensretter an

Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache in Deutschland. Hört das Herz plötzlich auf zu schlagen, zählt jede Sekunde. Je schneller jetzt geholfen wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit zu überleben. Gerade im Sport häufen sich nach den Pandemiemaßnahmen die Hiobsbotschaften von derartigen Notfällen. Dazu überlegen wir schon eine ganze Weile, diese nicht ganz preiswerte Investition zu stemmen. Zum Jahresanfang haben wir dann alles in die Wege geleitet und jetzt wurde der Defibrillator installiert. Selbstverständlich nicht nur für Fußballer, sondern für alle Sportler und Gäste des Erich-Ring Stadions. Das Gerät ist für Erwachsene und Kinder einsetzbar. Soweit wir wissen ist es jetzt, neben dem Citycenter, das zweite Gerät im öffentlichen Raum, das auf private Initiative angeschafft wurde. Wer das als Unterstützer oder Sponsor ebenfalls für eine gute Idee hält, kann uns gern dabei helfen, da auch zukünftige Wartungskosten vom Verein getragen werden. Melde dich dazu bei sponsoring@fv-erkner.de.

CURATIO & CARE®
Wundmanagement

www.curatio-care.de (030) 684 07 65-01

WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig

TÜVRheinland ZERTIFIZIERT
Management System ISO 9001:2015
www.tuv.com ID 9108636191
Mitglied in der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN
Initiative Wir sind Mitglied
Registrierung beruflich Pflegender
Wundnetz Berlin Brandenburg e.V.

DIONYSOS RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €
Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Griechisches Restaurant

Am Bahnhof Fangschleuse 3
15537 Grünheide (Mark)
Telefon: 03362 4079503

Bestellungen: täglich von 12-23 Uhr
www.dionysos-fangschleuse.de

Genießen Sie griechische Gastlichkeit am Valentinstag bei einem romantischen Dinner und Kerzenschein?

Vom Zustand der Demokratie

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, erinnern Sie sich noch an den 26.09.2021?

An diesem Tag wählten wir einen neuen Bundestag. Selbstverständlich tat man selbiges auch in der Bundeshauptstadt Berlin, oder treffender formuliert, man versuchte es. Denn was sich an diesem Tag dort ereignete, muss jedem Demokraten ja nahezu das Blut gefrieren lassen.

Das was wir schon am Wahltag selbst registrieren konnten waren die in vielen Berliner Bezirken zum Teil bis 21.00 Uhr noch geöffneten Wahllokale, obwohl in den Medien schon die ersten Prognosen und Hochrechnungen präsentiert wurden. Ein absolutes Novum in der Geschichte der BRD.

Nach intensiver Untersuchung des Berliner Wahldebakels vom 26.09.2021, zum einen von Marcel Luthe (Mandatsträger des Abgeordnetenhauses von 2016) und einem Rechercheteam des Medienportals Tichys Einblick, sind vor allem durch die zuvor nicht gestattete und dann gerichtlich erwirkte Einsicht in die Niederschriften aller 2257 Berliner Wahllokale (ca. 30.000 Blatt stark) ganz erstaunliche „Unregelmäßigkeiten“ zutage gefördert worden.

Die Dimension der dort tatsächlich entdeckten Betrügereien legen den Verdacht nahe, dass es bei Wahlen wohl immer so zugeht, es nur niemand vorher mal kontrolliert hat.

Es handelt sich bei den aufgedeckten Vorgängen um ein so eklatantes Versagen aller politisch Verantwortlichen, dass selbst Bundesverfassungsrichter Peter Müller anmerkte:

„Eine Situation wie in einem diktatorischen Entwicklungsland.“

Dieser aufgedeckte Skandal und das Verhalten fast ALLER Parteien dazu (einfach unter den Teppich kehren) steht wohl exemplarisch für diese gescheiterte Demokratie.

Selbst die Judikative, also das Landesverfassungsgericht, hat mehr als ein halbes Jahr die Entscheidung verschleppt und dem Treiben der nicht legitimierten Abgeordneten zugesehen wie sie sich konstituierten und eine Regierung bildeten.

Auch die sogenannten Qualitätsmedien berichten lediglich von einigen „Pannen“.

Festzustellen bleibt, dass es sich hierbei nicht nur um eine Verhöhnung des Souveräns handelt, auch tritt hier eine bislang in der Dimension völlig ungekannte Respektlosigkeit dem Wahlprozess gegenüber zutage.

Wir, die Partei dieBasis, möchten Sie dafür sensibilisieren, sich wieder mehr für die demokratischen Prozesse nicht nur zu interessieren bestenfalls auch zu engagieren. Demokratie lebt vom Mitmachen!

Das Vertrauen in die politischen Institutionen ist mittlerweile völlig zerstört, was sich nicht zuletzt auch an der immer schlechter werdenden Wahlbeteiligung widerspiegelt. Wir fordern deshalb eine lückenlose Aufklärung des gesamten Wahlvorganges vom 26.09.2021 und zwar BUNDESWEIT!

Arbeiten wir zusammen an der Wiederherstellung der Demokratie!

Basisdemokratische Partei Deutschland - dieBasis

Und hier nun noch eine kleine Auswahl „des Grauens“ vom 26.09.2021

Berlin Wahl 26.09.2021:
Land Berlin verschickt Wahlbenachrichtigungen an bereits Verstorbene! Diese kamen trotzdem ihrer demokratischen Pflicht nach und stimmten ab (???)

Berlin Wahl 26.09.2021:
In einigen Wahllokalen beginnt man bereits um 15.00 Uhr die ersten Wahlurnen zu öffnen, um schon einmal vorzuzählen (???)

Berlin Wahl 26.09.2021:
Der Bezirkswahlleiter von Friedrichhain/Kreuzberg gibt Wahlzettel aus Charlottenburg/Wilmersdorf heraus, erklärt später, dass diese Stimmen leider nicht zählen. Als das Stimmen-Ergebnis mit ca.75 % dem rot/rot/grünen–Lager zuzurechnen wäre, erklärt er sie doch für gültig (???)

Berlin Wahl 26.09.2021:
Die Wahlergebnisse aus den Niederschriften der Wahllokale wurden vielfach mit Rotstift korrigiert! Von wem bitte (???)

Den gesamten Artikel mit allen Quellenangaben finden Sie auf unserer Webseite: https://diebasis-bb.de

Impressum: v.i.S.d.P. Andreas Wagner

dieBasis
Basisdemokratische Partei Deutschland

Post: Basisdemokratische Partei Deutschland
Landesverband Brandenburg
Kirschenallee 22 f
16356 Ahrensfelde bei Berlin
E-Mail: info@diebasis-bb.de
Internet: https://diebasis-bb.de

Erkner ist Ironman 70.3-Stadt

Diese Überschrift erschien in Kümmels Anzeiger Nr. 23/21 am 10.11.2021 mit einem bunten Bild mit strahlenden Gesichtern. Es zeigte die eigentlichen Gewinner dieses Events. Die wohl selbst ernannten Direktoren dieser Veranstaltung Oliver Schiek und Markow Manthay posieren beidseitig von unserem Bürgermeister Pilz, der nun erst einmal zur Vorkasse gebeten wurde. Es sollen 120.000 Euro sein, die aber später durch den „eingespülten Gewinn“ von 3 Millionen wieder in den Haushalt der Stadt Erkner zurückfluten sollen. Auch die Sparkasse Oder-Spree hat sich zu einem Sponsoringvertrag gewinnen lassen, sodass es keinen Zweifel an diesem Deal mehr geben kann. Leider sagt das Land Brandenburg als Schirmherr ab, sodass sofort die angedachten 50.000 Euro ausbleiben. Erkner aber bleibt zuversichtlich, da ja schließlich der versprochene Gewinn in greifbarer Nähe steht. Angesagt sind 3.000 bis 4.500 Athleten aus 25 Ländern und da klingt alles sehr vertrauenerweckend und schön. Als Bürgermeister und dem Gremium von 18 Abgeordneten kann man, so ist man sich sicher, diese Verantwortung tragen. Wenn man bedenkt, dass ca. 12.000 Bürger zu vertreten sind, ist das ein Prozentsatz von 0,15%, der über Wohl und Wehe nun zu entscheiden hat. Blicken wir 2.000 Jahre zurück, so hat der große Cäsar auch schon erkannt, dass für sein Volk Knoblauch und Spiele wichtig sind, da dadurch eine gewisse Befriedigung der Volksseele eintritt, so ist in Erkner nun eine gewisse Parallele zu verzeichnen. Dass Cäsar das alte Rom abbrennen ließ, bleibt uns erspart. Das haben vor etwa 80 Jahren die Amerikaner, Deutschlands beste Freunde, schon bei dem Tagesangriff durchgeführt.
Die Veranstaltung des Ironmans ging am 11. und 12. September 2022 in Erkner über die Bühne und die Beeinträchtigung war geringer als bei den vorherigen Triathlons. Dennoch muss man als kritisch denkender Bürger bemerken, dass nach Erkner dergleichen Großveranstaltungen einfach nicht gehören. Hamburg oder Frankfurt sind ganz anders aufgebaut. Erkner ist ein an zwei Landstraßen gekoppelter Ort mit 2 Brücken und viel Fremdverkehr. Das lässt man zu Gunsten des Spielgedankens ganz außer Acht. Aber das ist nur die Erkenntnis weniger. Die Masse schweigt, da am Willen der glückbringenden Volksvertreter kam zu rütteln ist.
Laut Presse waren es wohl dann doch nur ca. 1.800 aktiven Teilnehmer, die in Erkner sich meldeten, obwohl der Bürgermeister zum Jahresende in seinem Bericht von 3.000 Teilnehmern zu berichten weiß. Ist aber auch egal, wenn es nur Freude den Veranstaltern gemacht hat. Für den Bürger wäre aber abschließend nun doch von Interesse, wie sich der „eingespülte Gewinn“ nun für die Stadt ausgewirkt hat. Im Jahresbericht findet man nur, dass der Sportplatz wieder mit den seit Jahren bekannten Minusbeträgen aufwartet. Man hätte diesmal doch vom Reingewinn hier eine Abschöpfung vorsehen können oder habe ich mich auch diesmal geirrt. Wann erfolgt hier eine Offenlegung der Geschäftsgebaren zumindest im Amtsblatt unserer Stadt Erkner. Das wäre dann viel klarer und auch einfacher zu verstehen.
Was ich aber befremdlich in dem Grußwort des Bürgermeisters finde, ist diese Passage: „Wogegen ich mich aber vehement stemme, dies ist Panik zu erzeugen oder gar zu schüren, Pessimismus zu verbreiten oder alles im Grundsatz schlecht zu reden…“
Diesen Schuh ziehe ich mir nicht an und bin enttäuscht.

Martin Lindner

Der Tesla-Radweg und was nun?

Die Märkische Oderzeitung berichtete am 12. Januar 2023, dass der sogenannte Tesla-Radweg weitgehend fertig ist bis auf Flächen, die der Stadt Erkner gehören und wo nun Nachholbedarf besteht. Wieder einmal eine Mogelpackung, gemacht von Erkner.
Wie war man doch anfangs euphorisch mit dem Gedanken umgegangen. Ein Radweg direkt vom Bahnhof Erkner bis zu Tesla in Grünheide. Selbst das Gymnasium hat man bemüht diesen Gedanken voranzutreiben. Jetzt ist Ernüchterung eingekehrt und man kann feststellen, dass von Seiten der Stadt Erkner, wie üblich, nur abgewartet wurde. Nichts hat man vorangetrieben und als Fazit spricht man nun vom Radwegbeginn an den Garagen im Hohenbinder Weg. Von Erkner Stadt ist nicht mehr die Rede und auch in Karutzhöhe hat man die Zeichen der Zeit einfach verschlafen. Dann sickert auch durch, dass der bereits fertige Weg durch den Wald nicht einmal bei Nacht beleuchtet ist. Hier will man Kosten und Energie sparen. Es sind ja 2,4 Kilometer, die durch die Dunkelheit führen und vielleicht rechnet man auch mit der Aufhellung des Geländes infolge der laufenden Betriebsamkeit in der Gigafabrik.
Wenn man den Artikel der Märkische Oderzeitung vom 09. Januar 2023 beachtet, so ist auch die Forstbrücke schon auf dem Abrissprogramm infolge der Autobahn-Umbauaktion in Höhe Teslagebäude. Nur für den Radweg wird sicher keine neue Brücke gebaut mit diesen nun gewaltigen Dimensionen…
Die Presse berichtet, dass die Millionengrenze bei den Kosten bereits überschritten ist. Erklärend fügt man ein, dass der Weg ja später auch von Urlaubern und sonstigen Radlern genutzt werden kann, was sehr optimistisch klingt, die unnütze Verschwendung aber in keiner Weise in Frage stellt.
Wenn Erkner wirklich etwas bahnbrechendes hätte erreichen wollen, so hätte man zielstrebig eine Trasse gleich neben dem Bahnkörper finden müssen, der an keine bestehende Straße sich bindet, sondern ganz neu und zielstrebig nur dem Gedanken untergeordnet hätte sein müssen, dem Schnellradweg Rechnung zu tragen. Das ist jetzt vertan, da das Geld verplempert ist und kein neues Geld mehr zu diesem Zweck kommen wird.
Mir war diese Misere von vornherein klar und ich habe mich damit bis zum Ministerpräsidenten gewandt bereits seit 2019-2020. Dort war man ebenfalls taub und sah einzig und allein die Stadt Erkner in der Pflicht. Passiert ist passiert und zum Glück wird es keinerlei Konsequenzen für die Verantwortlichen haben. Der Deutsche Depp wird wieder zahlen.

Martin Lindner

POLIZEIBERICHTE

Rüdersdorf
Polizei sucht Unfallzeugen
Am 30. Januar überquerten gegen 14.15 Uhr eine Frau und ein vierjähriges Mädchen die Bergstraße bei grün leuchtender Ampel. Ein PKW wollte zu der Zeit vom ALDI-Parkplatz nach rechts auf die Bergstraße auffahren und übersah die beiden Fußgängerinnen. Er streifte beide, so dass sie auf den Boden fielen und sich verletzten.
Wer hat den Unfall gesehen? Wer kann sich an den PKW und dessen Fahrer/Fahrerin erinnern?
Hinweise nimmt die Polizei in Strausberg, Tel. 03341/3300 entgegen. Schriftliche Hinweise können unter www.polizei.brandenburg.de abgegeben werden.

Erkner
Rüttelplatte gestohlen
Wie der Polizei am 01.02.2023 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte von einer Baustelle in der Fangschleusenstraße eine Rüttelplatte gestohlen. Der betroffenen Firma entstand so ein Schaden von mehreren Tausend Euro.

Erkner
Einbrecher gelangten nicht ans Ziel
Am Morgen des 01.02.2023 wurden Polizisten in die Woltersdorfer Landstraße gerufen. Dort war im Eingangsbereich eines Discounters eine offene Tür festgestellt worden. Die Täter waren dann aber an der zweiten Tür gescheitert und nicht in das Objekt gelangt. Trotzdem entstand ein Schaden von rund 1.000 Euro.

In Afrika ist Corona kein wirkliches Thema gewesen

Der Herausgeber der Anzeigenblätter in Brandenburg, Michael Hauke, hat am 23.01.2023 einen mutigen Artikel zu Corona in Afrika und Asien geschrieben. Alles, was er über Afrika geschrieben hat, kann ich aus Erfahrung bestätigen.

Warnungen, dass sich die Pandemie in Afrika wegen der schlechten Gesundheitsfürsorge und den hygienischen Zuständen in Slums rasch ausbreiten könnte, haben sich nicht bewahrheitet. Und die „Afrikaexperten“ unter den Virologen und Entwicklungspolitikern wundern sich. Wenn die voreilig vorausgesagten Horrorszenarien mit Leichenbergen auf Afrikas Straßen nicht eintreten, wird dies in deutschen Medien nicht berichtet. Vor Herrn Hauke hat kein deutscher Journalist diese Panikmache kritisch beleuchtet.

Wie so oft wurden immer noch aus dem vordergründigen Motiv, das eigene Budget aufzustocken, Horrorszenarien ausgemalt und von den Medien unkritisch verbreitet. Afrika brauche mehr Hilfe, mehr Finanzmittel müssten fließen, damit der Kontinent die Corona-Krise in den Griff bekomme. „Wir“ sollten mehr Verantwortung und Solidarität zeigen, denn der Kontinent sei nicht in der Lage, von sich aus der Ausbreitung des Virus Herr zu werden. Was der Kontinent nicht braucht, sind autoritäre Anflüge von europäischen Besserwissern. Viele gespendete Impfdosen wurden in afrikanischen Ländern vernichtet. Die internationale Impfstoffallianz Gavi hatte bereits Mitte 2022 erklärt, keine Spenden mehr anzunehmen, da es keinen Bedarf gebe. Dazu passen auch Eindrücke von Kollegen, Freunden und Bekannten, die ich bis heute aus West-, Zentral- und Ostafrika vermittelt erhalte. Afrikaner haben ein sehr natürliches Verhältnis zur Krankheit und spüren intuitiv, ob und welche Gefahr Corona darstellt (bei Ebola war die Haltung ganz anders). Man lebt entsprechend und die Leute sind vertrauensvoll zusammen. Afrikaner erzählen mir, dass sie derweil mit großer Sorge sehen, was in der nördlichen Hemisphäre geschah und noch geschieht.

Afrikanische Regierungen testen weniger und ändern nicht alle paar Wochen die Bezugsgrößen der Statistik. Und Angst als Herrschaftsform auszuüben, ist für die Regierungen nicht wichtig, da die Leute sie sowieso fürchten.

Viele Afrikaner – besonders auf dem Land – kämpfen darum, für sich und ihre Familie das Überleben zu sichern. Afrikaner beschäftigen sich auch weniger mit dem Virus als mit dem Zugang zu Malaria-Behandlungen sowie HIV-Medikamenten und zur Tuberkulose-Behandlung.

In Afrika ist es bekannt, dass kein Impfstoff eine reguläre Zulassung hat. Auch ist bekannt, dass noch kein Experte hinreichend bestätigen konnte, dass die aktuellen Impfstoffe keine langfristigen Nebenwirkungen haben. Afrikaner erinnern sich noch an Debakel mit früheren Medikamententests auf ihrem Kontinent. Es sieht für Afrikaner nach einer langen Historie medizinischer Experimente in Afrika aus. Nigeria warf dem Unternehmen Pfizer illegale Tests an Kindern mit einem Antibiotikum zur Behandlung von Hirnhautentzündung (Meningitis) im Jahr 1996 vor, das zu diesem Zeitpunkt noch nicht von den Gesundheitsbehörden zugelassen war. Der Pharmakonzern hatte während einer schweren Meningitis-Epidemie im Bundesstaat Kano im Norden Nigerias 1996 im Rahmen einer als humanitäre Hilfe bezeichneten Aktion Kindern das Präparat Trovan gegeben. Nach nigerianischen Angaben starben mindestens elf Kinder an den Folgen des Tests, mehr als 200 andere erlitten zum Teil irreparable Gesundheitsschäden wie partielle Lähmungen, Blindheit, Taubheit sowie Gehirnschäden. Für Kinder war Trovan nie zugelassen. Im Jahr 1999 ist die Anwendung von Trovan stark eingeschränkt worden, nachdem bei etlichen Patienten Leberversagen aufgetreten war.

Wir sollten diese Bedenken ernst nehmen und, wenn möglich, konkret aufklären. Weder in Europa noch in Afrika werden Versuche gemacht, die Motivation der Impf-Zurückhaltung zu ergründen. Auch Afrikanern sollte zugebilligt werden, dass sie nachdenken, abwägen und dann die eigene Urteilskraft entwickeln. Eine Auslagerung der Eigenverantwortung an ausländische „Experten“ hat gerade in Afrika eine lange Tradition. Möglicherweise empfinden viele Afrikaner die Pandemie auch einfach nicht als so gravierend, wie dies bei uns medial präsentiert wird. Ich kann und will dies nicht bewerten.

Tatsache bleibt: Die afrikanischen Staaten verzeichnen bislang nur einen Bruchteil der vermuteten Toten. Wir sollten ihnen zutrauen, dass sie Verantwortung für ihre Bürger übernehmen können. Die Kommentare bei uns haben mir lebhaft vor Augen geführt, dass Gefühltes in der öffentlichen Wahrnehmung wichtiger werden kann als Fakten. Übrigens: Der einzige mir bekannte deutsche Virologe, der Afrika kennt, weil er in Uganda und Südafrika tätig war, ist Professor Hendrik Streeck.

Volker Seitz,
Botschafter a.D.

(Volker Seitz war von 1965 bis 2008 in verschiedenen Funktionen für das deutsche Auswärtige Amt tätig, zuletzt als Botschafter in Kamerun, der Zentralafrikanischen Republik und Äquatorialguinea mit Sitz in Jaunde. Er gehört zum Initiativ-Kreis des Bonner Aufrufs zur Reform der Entwicklungshilfe und ist Autor des Bestsellers „Afrika wird armregiert“. Die aktualisierte und erweiterte 11. Auflage erschien am 18. März 2021. Volker Seitz publiziert regelmäßig zu afrikanischen Themen und hält Vorträge.)

Leserkarikatur von Siegfried Biener

Zur politischen (Un-)Kultur in Deutschland

In Berlin wird am 12. Februar 2023 wieder mal gewählt. Der Wahlkampf läuft. Mit freundlichem Lächeln buhlen die Spitzenkandidaten um die Gunst der Wähler. Die Millionen (Steuer- oder Spendengelder), die dafür ausgegeben werden, sollten lieber gemeinnützigen Einrichtungen/Organisationen zugutekommen. Der Wähler wird doch, so geht es mir jedenfalls, seiner Grundüberzeugung und auch seiner Erfahrung mit Wahlversprechen (vgl. Impfpflicht) folgen. Wer glaubt, mit schönen Worten den Wähler von seiner Grundüberzeugung abzubringen, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten! Der Wähler wird die Partei wählen, die seine Interessen vertritt! Als Wahlhilfe würde ich den Beitrag von Kurt Tucholsky (1930) „Ein älterer, aber leicht besoffener Herr“ empfehlen, der nüchtern auszieht, um das deutsche Volk bei seiner Wahlvorbereitung zu studieren und (leicht) besoffen wieder nach Hause kommt (leicht besoffen deshalb, weil es bei allen Parteien etwas zu trinken gab – vgl. kostenloses Bratwurst-Angebot für den „kleinen Piks“!). Trotz seines trunkenen Zustandes kommt er zu zwei tollen Schlussfolgerungen. Erstens: „Die Wahl ist der Rummelplatz des kleinen Mannes; einmal, alle vier Jahre tun wir so, als ob wir täten, aber aufgelöst und regiert werden wir doch!“ Nun, manchmal ist die Zeit zwischen den Wahlen auch etwas kürzer, siehe in Berlin! Zweitens: „Wozu brauchst du Grundsätze, wenn du einen Apparat hast!“

Eine Bemerkung dazu: Kurt Tucholsky war ein hervorragender, scharfsinniger Journalist (auch Schriftsteller), der mit all seinen Mitteln die Nazi-Diktatur verhindern wollte – das wollten auch andere, z.B. Ernst Thälmann: „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg“. Nun, die Diktatur kam und mit ihr der Krieg, der 55 Millionen Menschen das Leben kostete (allein auf die Sowjetunion entfielen 27 Millionen Tote) – „Sag, wo die Soldaten sind, wo sind sie geblieben? Ja, sag, wo die Soldaten sind, was ist geschehn? Sag, wo die Soldaten sind, über Gräber weht der Wind. Wann wird man je verstehn, wann wird man je verstehn?“ (höchst aktuell!). Kurt Tucholsky emigrierte tief enttäuscht nach Schweden und nahm sich kurze Zeit später in Gripsholm das Leben, leider.

Bezüglich Wahlen darf an die Thüringer Landtagswahl 2021 erinnert werden, bei der ein FDP-Politiker (Herr Kemmerich) zum Ministerpräsidenten gewählt wurde (mit durchaus demokratischen Mitteln), danach die Gratulation/Glückwünsche seines damaligen und heutigen Partei-Vorsitzenden (jetziger Bundesfinanzminister) entgegennahm. Frau Bundeskanzlerin, in Afrika weilend, meldete sich mit den Worten: „Das geht ja gar nicht, das muss rückgängig gemacht werden.“ Darauf eilten noch am selben Tage der FDP-Vorsitzende und die damalige CDU-Vorsitzende (AKK) nach Erfurt. Ersterer überredete den zuvor Gratulierten zum Rücktritt, letztere erreichte nach stundenlangem Ringen mit den Parteifreunden der CDU-Landtagsfraktion den Rücktritt des Fraktionsvorsitzenden Mohring, der wahrscheinlich nicht mit den von AKK gewünschten Stimmenthaltungen beim nächsten Wahlgang einverstanden war. Bei der Neuwahl (Wiederwahl) des heutigen Ministerpräsidenten Ramelow (Linke) enthielten sich dann einige (6, wenn ich mich recht erinnere) CDU-Abgeordnete der Stimme. Vor dieser Wahl hatte die CDU erklärt, keine Kandidaten direkt oder indirekt zu unterstützen, die radikalen Parteien (gemeint waren Linke und AfD) angehören. Nun, was interessiert mich mein Geschwätz von gestern oder nur wer sich wandelt, bleibt sich treu! Zur Einschätzung der Merkel-Politik s. S. 160 - 163 in der 2. Auflage von Michael Hauke „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“.

Bezüglich Umgang der Parteien mit- und gegeneinander sollte man auf die Debatten der Volksvertreter im Bundestag schauen. Die Reden der Oppositionsparteien werden mit Nichtbeachtung (Beschäftigung mit dem Handy), Zwischenrufen, Pöbeleien und Verlassen des Saales quittiert. Beispielhaft sei auf die sehr sachlichen Reden von Frau Dr. Alice Weidel (AfD) zur geplanten Impfpflicht und die von Frau Dr. Sahra Wagenknecht (Linke) zur Energiekrise verwiesen. Will man die exakte Analyse dieser beiden intelligenten Frauen nur deshalb nicht zur Kenntnis nehmen, weil sie einer Oppositionspartei angehören? Volksvertreter sollten Vorbilder sein und einen anderen Umgang miteinander pflegen!

Im „Berliner Abendblatt“ vom 04.01.2023 las ich ein Interview von Ulf Teichert: „Ideologie darf nicht vor Vernunft stehen.“ Sein Interviewpartner, der Berliner Unternehmer Quirin Graf Adelmann, kritisiert darin die Politik zu den Abgeordnetenhaus- und BVV-Wahlen mit klaren Worten. Die Politik sollte u.a. Verantwortung dafür tragen, dass nicht die Hälfte aller Abgeordneten „aus Parteilisten heraus in Po-

sitionen gespült werden.“ Eine meines Erachtens sehr wichtige Problematik! Welche menschliche und fachliche Voraussetzung sollte ein Abgeordneter oder Minister aufweisen, um den Anforderungen seines Postens gerecht zu werden? Auf jeden Fall sollten unbedingt fachliche Voraussetzungen zur Pflicht erhoben werden, sonst werden viele Millionen Steuergelder für Berater ausgegeben. Wobei die Frage bleibt: woher kommen die Berater, welche Interessen vertreten sie? Zu dem vorstehend angeführten Interview-Text ein Zitat aus dem Wirken von Wilhelm Busch: „Nicht allein das ABC bringt den Menschen in die Höh’“!
Noch ein kleiner Hinweis zum Herangehen bei unsicheren Einschätzungen, den ich bei der ZDF-Sendung „Die Anstalt“ geklaut habe: „Wenn die Guten etwas Böses tun, dann ist es gut. Wenn die Bösen etwas Gutes tun, dann ist es böse!“ Bitte nicht als „betreutes Denken“ zu verstehen! Ich bin kein Politiker, vielleicht nur ein politisch denkender Mensch, der ein wenig „Konterbande im Kopf“ hat? (Der Ausdruck „Konterbande“ stammt von Heinrich Heine – die Leser/innen wissen schon. Das ist der mit dem Wintermärchen: „Denk’ ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht...“ Höchst aktuell!)

Dr. H.-J. Graubaum

Der Lehrermangel ist nicht das Problem

„Früher war nicht alles schlechter als heute.“ Diesen Tenor kann man in unserer Gesellschaft hörbar vernehmen – übertragbar auf sämtliche Lebensbereiche. So ist dieser Satz recht vorsichtig formuliert. Man scheut sich möglicherweise zu sagen, dass die DDR eine Reihe produktiver Systeme entwickelte, die ein gutes Miteinander ermöglichen konnten. Eine bittere Erkenntnis für all jene, die das Rad auf Biegen und Brechen neu erfinden wollen. Ausbrechen aus Rollenbildern und das Generalüberholen von Erziehungskonzepten erlebte direkt nach der Wende eine besondere Bedeutung. Altes sei alt, verstaubt und somit obsolet geworden – nicht mehr zeitgemäß. Es ist Moderne gewollt, frischer Wind und außergewöhnliche Ideen.
Doch dieser vermeintliche Fortschritt verliert allmählich seinen grandiosen Anstrich, wenn man sich Deutschlands Bildungssituation einmal genauer anschaut. Lassen Sie sich bloß nicht blenden von lobhudelnden Auszeichnungen, wie gut sich doch deutsche Schüler in unseren Bildungseinrichtungen machen. Das Leistungsniveau wurde derart nach unten geschraubt, um diese bildungstechnische Rückständigkeit irgendwie wegzuretuschieren.
Ob nun der Lehrermangel wirklich so problematisch sei, wie häufig behauptet, möchte ich vorerst anheimstellen und der Frage nachgehen, wie die Lehrertätigkeit derart in Verruf kommen konnte. Die Antwort liegt auf der Hand: Man sollte sich vor Augen führen, wie respektlos es in deutschen Klassenzimmern zugeht. Dabei geraten gerade neu angelernte Lehrer in einen Teufelskreis. Ihnen wird nämlich eine Schulphilosophie nahegelegt, die auf Anti-Autorität setzt und sich bei den meisten Schulen bereits eingeschlichen hat. Noch nie so sehr wie heute trägt der Autoritätsbegriff, dem Streben nach Disziplin und Ordnung, einen bitteren Beigeschmack, den es zu „überwinden“ gilt. Freies Lernen, offene Erziehungskonzepte und Kuschelpädagogik sind der letzte Schrei! Das Ergebnis sind Kinder, die keine Regeln kennen oder nicht einhalten müssen, weil (1) entweder nicht konsequent auf deren Einhaltung gepocht wird, (2) das Schulpersonal meint, die Durchsetzung sei zu anstrengend oder (3) gar nicht notwendig. Infolgedessen meinen Jung-Lehrer, sie würden sich mit ihrer „bloß-nicht-autoritär-Mentalität“ beliebt machen und den Kindern einen Gefallen tun, doch das Gegenteil ist der Fall. Gerade diese lockere, naive Weise bezüglich Abmachungen und Regeln forciert geradezu Respektlosigkeit, die heutzutage auch noch von den Eltern bis aufs Blut verteidigt wird. Eine renitente Verweigerungshaltung wird von den meisten Schülern stets dann eingenommen, wenn es unbequem wird, sie keine Lust haben, kurzum: wenn ihre Frustrationstoleranz gerade auszubilden versucht wird. Ebenfalls sind gezielte und komplottartige Verschwörungen gegen unliebsame Lehrer keine Seltenheit mehr, genauso wenig wie Gewalt. Nachdem also die schulische Einflussnahme völlig fehlgeht und immer weiter versucht wird, Missverhalten des Kindes zu rechtfertigen, zu relativieren und letztlich als normal anzusehen, fragen sich viele Lehrer, weshalb sie sich überhaupt mit verzogenen Gören herumplagen müssen, auf die sie nicht erzieherisch einwirken sollen.
Was unternimmt unser Staat also, um diesem fatalen Wandel entgegenzuwirken? Naheliegend wäre die Wiederherstellung der ursprünglichen Situation, doch das „fortschrittliche“ Deutschland geht einen anderen Weg: Die Maßgabe für die Befähigung, an Schulen unterrichten zu dürfen, wird erheblich heruntergesetzt, so dass jeder „Depp“, der sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe berufen fühlt, die universitären Leistungspunkte hinterher geschmissen bekommt. Damit sitzen nun Unqualifizierte auf den Plätzen von echten Pädagogen und treiben an unseren Bildungseinrichtungen ihr Unwesen. Schnapsideen, wie etwa normale Schulklassen mit Inklusions- oder Integrationskonzepten zu vermischen, sorgen für einen deutlich höheren Personalbedarf, bei dessen Umsetzung die Lernqualität leidet.
Aus diesen Gründen meine ich: Wir sollten aufhören, von einem „Mangel an Lehrern“ zu sprechen, denn das verstärkt nur immer weiter die Herabsetzung des Bildungsniveaus und unterstützt eine völlig realitätsferne Einstellung zur Pädagogik. Wir sollten von einem „Mangel an Kompetenz“ sprechen, denn Kompetenz ist genau das, was immer mehr Lehrkräften fehlt! Vermeintlicher „Lehrermangel“ ist lediglich eine billige Ausrede, um sich nicht eingestehen zu müssen, dass dieser „neue“ Trend total schädlich für die Kindesentwicklung ist, und dass das vorhandene Schulsystem umgekrempelt werden muss. Da fehlt es nicht nur am Willen zur Veränderung, sondern auch am Mut der Lehrer, sich über den Mainstream hinwegzusetzen.
Lehrer stehen heute unter enormem Druck, bloß nichts Falsches zu sagen, sich nicht zu kritisch zu äußern oder gar ihre Schüler noch zum Selbstprüfen oder Hinterfragen zu ermutigen. Es werden ‚absolute Wahrheiten‘ verkündet, die der kleine Untertan auswendig zu lernen hat. Belohnungen in Form von Noten für das perfekte Mainstream-Geseier werden vergeben, anderes wird gekonnt weggewischt. Mitschuld sind sehr wohl die Lehrer, die sich gesellschaftspolitischen Zusammenhängen völlig desinteressiert abwenden und darauf vertrauen, dass gerade dieser Irrweg die allerbeste erzieherische Möglichkeit sei. Viele springen sogar noch auf den Zug der Massenmedien auf und befehlen ihren Schülern, Plakate zur Solidarisierung mit der Ukraine anzufertigen oder erzählen, man sei sich bei der Anzahl der Geschlechter plötzlich doch nicht mehr so sicher.
Dazu kommt, dass Lehrer nicht nur nicht auf ihre Kompetenz hin überprüft werden, sondern auch nicht, ob sie sich in irgendwelchen höchst fragwürdigen Kreisen herumtreiben, die fast schon sektenartig anmuten lassen. Immer mehr LGBT-Aktivisten finden den Weg in unsere Lehranstalten, die völlig ungeniert Werbung für ihre verquere Weltanschauung machen dürfen und sollen. Nicht nur die „Aufklärung“ über nicht-heterosexuelle Orientierungen, die bei ungefähr 5% der deutschen Bevölkerung zu verzeichnen sind, stehen im Vordergrund des (Biologie-) Unterrichts, sondern die gezielte Sexualisierung mit verstörenden Methoden wird mehr und mehr zur Regel. Initiativen zur Destabilisierung der klassischen Familie sind gleichfalls Teil dieses fundamentalistischen Kampfprogramms, das keinen Widerspruch duldet. Universitäten sind bedauerlicherweise zu einem Ort politischer Ausbildungsstätten verkommen, an dem Studenten regelmäßig ideologischer Schwachsinn eingetrichtert wird, den gerade die Jung-Lehrer in die Schulen tragen und somit an ihre zukünftigen Schüler weitergeben sollen.
Demnach halte ich es für das mindeste, Lehrer-Anwärtern den Zutritt zu unseren Bildungseinrichtungen zu verwehren, sollten sie die Regenbogen-Agenda unterstützen oder zu ihrem Lebensinhalt erklärt haben. Der Schritt in eine Sekte bedeutet, befangen zu sein und Kindern eher die eigenen Ideologien zu vermitteln, statt demokratischer Werte. Ebenso haben ausgebildete Pädagogen, denen überhaupt nicht bewusst ist, wie perfide die Massenmedien Einfluss auf die Gesellschaft ausüben und infolgedessen nicht in der Lage sind, darüber Aufklärung zu geben, nichts an Kindergärten und Schulen verloren. Letztendlich ist uns klar-denkenden Menschen etwas am Kindeswohl gelegen. Das schließt ein, dass sie u. a. nicht nur befähigt werden sollten, den Wolf im Schafspelz zu entlarven, sondern diesen auch an den Pranger stellen zu können.

Tom Klaar

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Den Irrsinn aufzeigen

Sehr geehrter Herr Hauke!
Eine Bekannte aus Fürstenwalde übersandte mir kürzlich ein Exemplar Ihrer Anzeigenzeitung, und ich habe sie mit Spannung gelesen. So eine mutige Veröffentlichung von Meinungen der Menschen in unserem Land habe ich in noch keinem ähnlichen Anzeigenblatt entdecken können. Bei uns in der östlichen Oberlausitz sind dies der „Niederschlesische Kurier“ und der „WochenKurier“, die hier verlegt werden. Den Irrsinn unserer Politik-Eliten traut sich hier wohl keiner aufzuzeigen. Ich danke Ihnen deshalb für Ihren Mut und erlaube mir, Ihnen meine zusammengereimten Gedanken zu den aktuellen Themen zur Kenntnis zu geben.

Bündnis des Todes?
Neues Forum hieß ein deutscher,
Aufbruch in die neue Zeit,
mutig, wie ihr Vorbild „Gorbi“,
war‘n sie für Freiheit kampfbereit.

Und der Kampf hatte Erfolg,
er erfolgte ohne Waffen,
doch er konnte letztendlich,
die Waffenträger mild abstrafen.

Ein Ergebnis war’n die „Grünen“,
mit denen es zum Bündnis kam,
doch nun reichen diese „Grünen“,
der Waffenlobby ihren Arm.

Neue Zeit, die scheint vergessen,
„Grün“ heißt heute „kaisertreu“,
wie im ersten Weltkrieg wollen,
sie den Sieg als Kriegspartei.

Michael Steinhoff

Wir sind nur Gast

Wir sind nur Gast auf dieser Welt
für Augenblicke hingestellt
und trotzdem sind wir sehr bemüht
das in der Zukunft nichts mehr blüht.

Wir raffen, töten, beuten aus
wir schmeißen Geld zum Fenster raus
Natur und Umwelt scheiß egal
Profit für viele erste Wahl.

Was denkt sich so ein reicher Mann
der alles sich schon leisten kann
der alles hat und nichts mehr braucht
den Kindern ihre Zukunft raubt.

Sparen soll der kleine Mann
den Reichen steht so was nicht an
die sollen sparen und verzichten,
die Masse soll es wieder richten.

Wie lange denkt man wird das gehen
bis Keller unter Wasser stehen?
Die Blüten an den Bäumen taub
nur Wind verteilt noch Blütenstaub.

Kein Vogel singt und brütet mehr
zu wenig Futter, es ist schwer.
Die Meere voll mit Plastikmüll,
die reiche Dame geht in Tüll.

Sie schlemmen, saufen und sie kiffen
das fünf vor zwölf noch nicht begriffen.
Sie machen weiter ohne Denken
es wäre gut sich zu beschränken.

Auch wenn‘s nicht jeder wirklich weiß
den Reichen kümmerts einen Scheiß.
Sie reisen aus, wenn Elend droht
am Arsch vorbei der andren Not.

Herbert Mehwald

Die Kontrolle des RBB gehört in die Hand des Publikums!

Der öffentliche Rundfunk hat sich vom Publikum und damit von den Beitragszahlern entfernt. Geschützt von den politischen Entscheidungsträgern entstand ein Paralleluniversum, in welchem Verschwendung, Selbstbedienungsmentalität und sogar Korruption hoffähig geworden sind, während gleichzeitig am Programm und der Berichterstattung aus der Fläche Brandenburgs gespart wurde. Die Verfehlungen sind zahlreich.
Statt dem Auftrag einer politikunabhängigen Berichterstattung aus der gesamten Region nachzukommen, liegen seit Jahren die Schwerpunkte bei überflüssigen Neubauten, maximalen Verdiensten in der Chefetage und fragwürdigen Sonderzahlungen. Dies ermöglichende Strukturen wurden fast perfektioniert, der Einfluss der Kontrolleure oder der Beitragszahler wurde immer weiter zurückgedrängt. Die Akzeptanz des RBB in der Bevölkerung geht in Folge immer mehr zurück. Dem ist mit entschlossenem Handeln und dem Lösen der offensichtlich gewordenen strukturellen Probleme entgegenzuwirken.
Allerdings zeigen die Landesregierungen beider Länder nur wenig Interesse an einer bedingungslosen Aufklärung und Neuausrichtung des öffentlichen Rundfunks mit transparenten Strukturen. Eine funktionierende Rechtsaufsicht fehlt ebenso, wie eine konkrete Befassung mit Verbesserungsvorschlägen und eine enge Abstimmung mit dem Staatsvertragspartner Berlin. Allein die nicht aufeinander abgestimmten Aufsichtswege bei den Ländern Brandenburg und Berlin sind ein grundlegender Fehler, den die Landesregierung Brandenburgs nur widerwillig in Angriff nehmen will. Zurzeit wird der Berliner Wahlkampf als Rechtfertigung für das Nichtstun herangezogen. Aber auch in den Monaten davor ist im Hinblick auf konkrete Veränderungen nur wenig passiert.
Die BVB/FREIE WÄHLER-Fraktion will mit einem Antrag den Beitragszahlern die Kontrolle über die Verwendung der Finanzen im RBB ermöglichen. Sie sollen zudem direkt an der Programmgestaltung und in die wesentlichen Entscheidungen eingebunden werden. Der hierfür zu schaffende Publikumsrat soll volle Informationsrechte erhalten und ordentliche Mitglieder in die übrigen Gremien entsenden dürfen. Ein hälftiger Austausch der Mitglieder des neu zu schaffenden Publikumsrates nach zwei Jahren und eine Zusammensetzung aus gewählten und gelosten Mitgliedern soll die Unabhängigkeit des Gremiums und eine maximale Transparenz sicherstellen. Dazu soll es auf allen Kanälen Petitionssendezeiten geben, über die der Publikumsrat auf Empfehlung der Zuschauer verfügen kann.
Die Gehaltsstrukturen sollen sich zukünftig am öffentlichen Dienst orientieren. Übertarifliche Entgelte sind weder notwendig noch angezeigt. Eine Vergütung auf Ministerebene ist mehr als ausreichend. Weitere Gehaltsbestandteile „als Motivation“ sind nicht hinnehmbar. Zudem soll ein Programmfonds geschaffen werden, in den die übertriebenen Bonus- und Ruhestandszahlungen zurückfließen.
Es bleibt abzuwarten, wie ernst es die Regierungskoalition mit der Aufklärung und der Restrukturierung des RBB meint. Bisher höre ich nur Beschwichtigungen und Ausreden. Ein Neuanfang kann nach unserer Auffassung nur mit dem Publikum funktionieren. Unser Antrag ist nach über einem halben Jahr der Skandalaufdeckung bisher der erste und einzige, der konkrete Vorschläge für strukturelle Verbesserungen des RBB beinhaltet.

Péter Vida, Fraktion BVB/FREIE WÄHLER im Landtag Brandenburg

Was tun gegen die totale Überwachung im Internet?

Es ist an der Zeit, dass wir alle ein neues Bewusstsein im Umgang mit der Verarbeitung, Verwaltung und Bewahrung von persönlichen Daten entwickeln.
Durch das unbekümmerte Einbringen von persönlichen Daten in die digitale Verarbeitungsindustrie des Internets wird der Mensch von verschiedenen privaten amerikanischen Internetmonopolen als Produzent von Daten rechtswidrig enteignet.
Durch die analytische Verarbeitung der, teilweise durch Nötigung abverlangten Daten, kommt es zu dramatischen Einschnitten in das Privatleben und zur negativen psychischen Beeinflussung perspektivischer Entscheidungen der Internetnutzer.
Diese Überwachungstechnologien, die zunehmend in Geräten und Gebrauchsgegenständen des Alltags integriert werden, führen zur totalen Überwachung der Nutzer.
Dieser Trend kann nur durch bewussten Umgang mit persönlichen Daten gestoppt werden.
Bewusster Umgang heißt, alternative Angebote des Internets und vertrauenswürdige Software zu nutzen.
Dazu gehören zum Beispiel: Linux als Betriebssystem, Firefox als Internetbrowser, Quant als Suchmaschine, HideMy als VPN, Mastodon als Messenger u.v.m.
Diese Alternativen müssen unserer Meinung nach eingebunden sein in ein unabhängiges, dezentrales Datenerfassungs-, und Weiterleitungssystem, welches die Datensouveränität des Datenerzeugers gewährleistet.
Wir möchten hiermit eine Diskussionsgrundlage zu dieser Thematik schaffen.
Wie stellen Sie sich in der Zukunft die Organisation, Verwaltung und Bewahrung von Privatdaten vor?
Existiert Ihrer Meinung nach Handlungsbedarf im Umgang mit privaten Daten?
Haben Sie schon positive Erfahrungen mit alternativen Internetangeboten zu Microsoft, Google, Amazon, Meta, WhatsApp, YouTube etc.?

Michael Wischnewski
Interessengemeinschaft Parat21
www.parat21.de – info@parat21.de

Zwei Möglichkeiten

Liebe Leser und Leserinnen,
wartet Ihr auch – wie ich – immer sehnsüchtig auf die neue Ausgabe der Hauke-Zeitung? Dann habt Ihr zwei Möglichkeiten: Entweder Ihr holt Euch die Anzeigenzeitung kostenlos von einer der zahlreichen Ablagestellen, oder schließt ein Jahresabo für 52 Euro ab. Ihr könnt es aber auch machen wie ich: Ich habe soeben Euro statt Abo als Zuwendung an den Hauke-Verlag überwiesen und hole mir mein Exemplar weiterhin von einer Ablagestelle. So werfe ich das Geld nicht der Post (welche ständig die Gebühren erhöht) in den Rachen, sondern unterstütze einen Verlag, der es wert ist, erhalten zu bleiben. Dr H. Demanowski würde schreiben: Bleiben Sie bei Verstand. Ich sage einfach: Denkt mal drüber nach. **Hartmut Bezill**

Importverbot bringt Brandenburgs Mittelstand in Not

Mit Wirkung zum 5. Februar 2023 trat eine EU-Verordnung in Kraft, die den Import von russischen Ölprodukten wie Benzin, Diesel und Heizöl untersagt. Nach dem Willen der Bundesregierung erreicht die PCK-Raffinerie in Schwedt seit Jahresbeginn bereits kein russisches Rohöl mehr. Derzeit läuft die Raffinerie nur noch mit einer Auslastung von 56 Prozent. Die Bitumenproduktion ist sogar vorübergehend eingestellt worden. Steffen Kubitzki, der energiepolitische Sprecher der AfD-Fraktion, kommentiert diese Entwicklung wie folgt:
„Nicht nur die Einstellung der Bitumenproduktion und das kommende Embargo auf Kraftstoffe sind Probleme: Auch der Import von Rohöl aus Polen wird nicht klappen, da aus Warschau die Forderung nach Enteignung von Rosneft kommt. Skeptisch muss auch der Plan gesehen werden, kasachisches Öl zu importieren. Nachdem Deutschland schwere Waffen an die Ukraine liefert, wird Russland kaum noch Öllieferungen über sein Gebiet zustimmen.“
Der wirtschaftspolitische Sprecher der Fraktion, Steffen John, fügt hinzu: „Die Entwicklung im PCK-Schwedt war leider vorhersehbar. Zusätzliche Sanktionen des russischen Diesels stellen den Mittelstand in Brandenburg vor enorme Herausforderungen. Die von der Landesregierung genannten Alternativen, etwa die Strategie zur Produktion von Wasserstoff, sind mittelfristig nicht umsetzbar. Es braucht daher entsprechende Embargo-Ausnahmeregelungen für russisches Erdöl, Diesel und Kerosin.“

Norman Hanert
Pressesprecher AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg

Dummheit und Vergessen?

Ich bin 85 Jahre und schon immer Pazifist und Kriegsgegner! Meine Familie und ich wurden aus unserer Heimat vertrieben als Folge eines schlimmen Krieges, des Zweiten Weltkrieges, in dem Deutschland Russland überfallen hat. Ich frage mich, in wessen Interesse? Doch nicht für das Volk. Das braucht keinen Krieg! Wann wacht Ihr endlich auf, Ihr Arbeiter und Bauern und Angestellten? Ihr seid in der Überzahl, hättet die Macht, Euren Willen den politischen Machthabern zu zeigen. Es sind doch immer die Regierenden, die vorgeben, im Sinne ihrer Wähler zu handeln, das Versprochene aber leider immer vergessen oder sich nicht daran erinnern können und die, die am Krieg verdienen. Was für ein schmutziges Geld!
Wer wird in den Krieg geschickt? Das einfache Volk. Es wird als Kanonenfutter missbraucht und verbraucht. Ich kann nachvollziehen, wie ein Krieg ist. Es fallen Bomben. Damals in Deutschland, heute in der Ukraine. Städte werden in Schutt und Asche gelegt mit vielen Toten und Verletzten, heute von den russischen, damals von den amerikanischen und englischen Bombern. Zum Schluss auch noch Dresden. Sehr viele Tote, die genaue Zahl kennt man nicht; es waren viele Flüchtlinge in der Stadt.
Alles vergessen und nichts begriffen, Ihr Politiker! Oder müsst Ihr erst einen Krieg erleben mit all seinen schlimmen Folgen? **Johannes Hübener**

Das Kriegen* ist der Grünen Lust

*lt. Duden früher für Krieg führen
Bekanntlich – jeder Tag liefert neue Belege – haben wir die „dümmste Regierung Europas“ (danke, Sarah Wagenknecht) und es scheint schwierig, aber für „Völkerrechtlerin“ Plapperlena nicht unmöglich, dort noch die Spitzenposition vor dem grünen „Wirtschaftsexperten“ Habeck einzunehmen. Aber mit ihrer Kriegserklärung gegenüber Russland „Wir kämpfen einen Krieg gegen Russland...“ dürfte sie diesem Ziel sehr nahe kommen. Ihr Ministerium betont, dies sei „dumm dahergeredet“; nur spricht sie in internationalen Gremien nicht als Sprachpuppe, sondern als höchste Diplomatin Deutschlands. Welches bekanntlich nur über wenige Fachkräfte verfügt; im „Ampelzirkus“ findet man keine.
Soweit so schlecht. Was mich wirklich umtreibt, ist die Gleichgültigkeit (oder Hörigkeit) eines großen Teils der deutschen Bevölkerung – vornehmlich im Westen, wo vielleicht noch immer „Ostlandreiter“ als Hofreiter dienen – gegenüber den Folgen dieser Kriegspolitik. Kaum ist Scholz umgekippt und hat der Rüstungsindustrie zum Jubeln verholfen, kommt Plapperlenas Lehrmeister Melnyk, der größte Unfall in der Geschichte der europäischen Diplomatie, und fordert nun Flugzeuge, Raketen und U-Boote. Und – alles, was er bisher forderte, bekam er auch. Wer glaubt denn noch Scholz, dass wir uns nicht im Krieg befinden?
Und was ist, wenn ukrainische Soldaten weder an deutschen Panzern, schon gar nicht an NATO-Flugzeugen ausgebildet sind? Klar, in Afghanistan haben die dortigen Truppen beim fluchtartigen Abzug der NATO auch sehr bereitwillig NATO-Waffen den Taliban überlassen. Warum nicht in der Ukraine an fremde Truppen verhökern? Korrupte Militärs wird es wohl geben. Letztendlich stellt sich die Frage, wann nach Bodentruppen verlangt werden wird. Zumal Deutschlands Außenpolitik lt. einer „Völkerrechtlerin“ nicht auf Diplomatie, sondern auf den militärischen Sieg über Russland ausgerichtet ist.
Ich gehe aber jede Wette ein, dass Baerbock nicht ihren Ehemann, und Habeck nicht seine vier erwachsenen Söhne ausschickt und auch kein grüner Hof(reiter)marschall an die ukrainische Front vorrückt.
Leider gibt es in Deutschland nur zwei Parteien, welche – zumindest teilweise die Linke – sich dieser Politik entgegenstellen. Vielleicht sollte die Linke in dieser Sachfrage (!) einmal über ihren Schatten springen?
So bleibt nur, die Deutschen zu ermahnen: Denken ist die erste Bürgerpflicht! Auch wenn Tucholsky wohl zu Recht anmerkt: „Tief wurzelt der Knecht im Deutschen.“ **Klaus Dittrich**

Deutschland soll als Konkurrent ausgeschaltet werden

„Nie wieder Krieg“, versprachen einst die Politiker. Doch was ist aus ihren Sprüchen und Schwüren geworden. Etwas hat die Politik verändert. Geht es heute nicht mehr um die Sache, sondern nur noch um Posten und Machtpoker? 2005 haben SPD und Grüne mit Duldung von CDU und FDP die Renten fast halbiert und dann auch noch die betriebliche Altersvorsorge nachträglich und vertragsbrüchig nachversteuert! Die Folge ist nun die Altersarmut in Deutschland! Vielen „Dank“, SPD und Grüne. Ständig mahnen sie Toleranz an und verteufeln gleichzeitig jeden andersdenkenden oder kritisch hinterfragenden Bürger. Nach und nach kommt nun jedoch die Wahrheit ans Licht. Der Krieg in der Ukraine wurde seit 2014 gezielt mit dem profaschistischen Putsch in Kiew begonnen und dann unter dem Tarnnetz „Minsker Abkommen“ still und heimlich mit Waffenlieferungen und dem Ausbau von Aufklärungs- und Führungsstrukturen der NATO in der Ukraine vorbereitet. Frau Merkel hat dies nun bestätigt. Selbst der amerikanische Außenminister Kissinger sagte 2014 sinngemäß: „Wenn wir mit Putin so weiter machen, muss er handeln!“

Aber jetzt wird es erst richtig spannend, denn es geht den Amerikanern nicht um die marode und bereits unter ihrer Kontrolle stehenden Ukraine. Nein, es geht um geostrategische Ziele im Rahmen der Neuaufteilung der Welt. China und die USA versuchen, möglichst viele Einflussgebiete für sich zu sichern. Der Taiwan-Konflikt ist also nur noch eine Frage der Zeit. Zur Stärkung der eigenen zukünftigen Position, versuchen nun die Amerikaner, Russland und besonders Deutschland zu schwächen. Deutschland wird schon lange als unangenehmer Konkurrent empfunden, und damit ist nicht nur die Autoindustrie gemeint. Jede Schwächung Deutschlands sichert die Vormacht der USA in Europa. Die öffentlich-rechtlichen Medien können nicht mehr über die wahren Hintergründe informieren. Da erscheint es wie ein Glücksfall, wenn man die Erklärungen für den Ukraine-Krieg, für die so genannte Energiekrise oder die Sprengung der Gasleitung in der Ostsee, direkt von den Verursachern bekommt:

RAND ist die „Denkfabrik“ des Pentagon in den Staaten. Viele in dem Bericht aufgezeigten Details sind inzwischen schon bittere Wahrheit für uns geworden. Ein neu veröffentlichter Bericht der Rand Corporation enthüllt die wahren Motive hinter der Destabilisierung Europas und dem Russland-Ukraine-Krieg. Das Executive Summary beginnt mit dem Titel: „Deutschland schwächen, die USA stärken“, wobei das ultimative Ziel darin besteht, dass europäische und mit der NATO verbündete Nationen Geld in das Bankensystem einfließen lassen. Wir hoffen, dass wir dabei erhebliche militärische und politische Kosten vermeiden können.

Nach Ansicht von RAND besteht das größte Hindernis für die Erreichung dieses Ziels in der ständig wachsenden Unabhängigkeit Deutschlands. Dieses Problem scheint mit dem Krieg in der Ukraine und den Sanktionen gegen Russland angegangen worden zu sein, was zum Abbruch der Nordstream-Pipeline und zur Unterbrechung der Erdgaslieferungen aus Russland nach Deutschland führte. Das allein wird zweifellos dazu führen, dass Deutschland Hilfe von anderen europäischen Nationen benötigt, wenn es hofft, seine Bürger retten zu können, wenn der Strom abgestellt wird. Die Kontrolle über Deutschland und den Entscheidungsprozess der Regierung scheint für RAND das Hauptanliegen zu sein. Das Unternehmen prognostiziert, dass die Destabilisierung der USA zu einer schnelleren Unabhängigkeit Deutschlands und dem unvermeidlichen Ende des amerikanischen Einflusses führen würde. Sobald dies der Fall ist, werden sich nach Ansicht von RAND Frankreich und Deutschland zusammen mit anderen alten europäischen Nationen zusammenschließen und einen wirtschaftlichen und politischen Konkurrenten für die Vereinigten Staaten bilden. Solange dies verhindert werden kann, ist die globale Vorherrschaft der USA gesichert.

Die Sanktionen gegen Russland und der anhaltende Druck durch den US-geführten Einfluss in der europäischen Region werden sich voraussichtlich auf zwei Dinge auswirken: Der deutsche Verbrauch von billigem Gas aus Russland und die russische Einfuhr von preiswertem Kernbrennstoff nach Frankreich. Frankreich und Deutschland sind beide in hohem Maße auf Strom aus französischen Kernkraftwerken angewiesen.

Diese beiden Elemente, Gas und Strom, sind die Grundpfeiler des deutschen Wirtschaftsmodells, und mit dem Krieg in der Ukraine sind sie beide weggebrochen oder werden es in Kürze sein. Deutschland wird sich nach Westen orientieren, und Frankreich wird gezwungen sein, Brennstoff aus Kanada und Australien zu beziehen, die beide fest im Einflussbereich der Vereinigten Staaten liegen.

Nun wissen Sie, liebe Leser, worum es wirklich geht. Umso schlimmer ist das Verhalten der sogenannten Demokraten. Sie stellen auf Kosten der Steuerzahler „Bänke für Toleranz“ auf und liefern gleichzeitig Waffen an die ASOW- und Bandera-Leute in der Ukraine. Offensichtlich gibt es in Deutschland eine regelrechte Bandera-Fangemeinde, und die SPD ist wieder dabei? Es wird im Interesse des Rüstungsprofits zwischen guten und schlechten Nationalsozialisten unterschieden! Aus 1914 oder 1933 hat offensichtlich keiner etwas gelernt. Frau Strack-Zimmermann (FDP) kennt die Kriegsvorbereitungen der NATO seit 2014 in der Ukraine ganz genau. Als Rüstungslobbyistin blüht sie nun im Krieg förmlich auf. Klar, für die Rüstungsindustrie und die alten Kriegstreiber gehen alle Träume in Erfüllung. Doch egal, ob Deutschland Tiger- oder nun Leopard-Panzer an die Ostfront schickt, Russland werden diese Leute auch diesmal nicht besiegen. Und noch etwas sollte man stets beachten: Diese Leute haben noch nie ihr Wort gehalten, und es wird weitere Eskalationen geben. Nach den Panzern werden sie sich für Kampfflugzeuge und dann für Raketen einsetzen. Wir wissen aber alle, was das bedeutet! Wenn Frau Strack-Zimmermann die ASOW- und Bandera-Verehrer mit ihrer SS-Tradition in der Ukraine unterstützen will, dann soll sie doch selber an der Ostfront kämpfen gehen und nicht wieder unschuldige Menschen verheizen. Bei den 14.000 seit 2014 von den Ukrainern getöteten Russen im Donbass, hat sich diese Frau jedenfalls nicht zu Wort gemeldet!

Nun aber zum größten gesellschaftlichen Problem. Die Grünen sind aus den westdeutschen kommunistischen und maoistischen Strömungen hervorgegangen. Auf die pädophilen Strömungen möchte ich hier nicht eingehen. Einst bildeten sie jedenfalls den Kern der Friedensbewegung, was sie in diesem Punkt beinahe fast sympathisch machte. Wie konnte es aber passieren, dass genau diese Grünen sämtliche demokratischen und friedliebenden Ansichten für die jetzt von ihnen erlangten Posten so plötzlich und eiskalt verraten und verkauft haben? Waren das alles nur Lügen? Was Frau Baerbock oder Herr Habeck unserem Land und unserer Zukunft gerade antun, kann nicht allein ihrer fehlenden Bildung und Fachkompetenz geschuldet sein. Der plötzliche Sinneswandel kann laut den Wahlplakaten schon als glatter Wahlbetrug bezeichnet werden. Wer aber die Ausführungen der amerikanischen Denkfabrik RAND verstanden hat, der könnte bei diesen grünen Funktionären sogar eine Fremdsteuerung vermuten, denn es verläuft aktuell alles im Interesse der USA. Auch die Grünen haben offensichtlich noch gar nicht verstanden, dass sie uns gerade in den nächsten großen Krieg „steuern“ – oder sie handeln tatsächlich vorsätzlich. Einen Herr Hofreiter kann ich mir als ehemaligen Wehrdienstverweigerer an der Ostfront gar nicht vorstellen. Ich befürchte auf Grund der Verlogenheit der aktuellen Politik leider eine weitere militärische Eskalation. Die Wölfe und die Rüstungskonzerne waren nie weg! Die Täter sehen wieder nur ihr Geschäft und ihren Profit. Sie akzeptieren auch hier keine Kritik oder berechtigte Ängste. Ich empfehle allen das aktuelle Bühnenerlebnis „Ku‘damm 1956“ am Theater des Westens. Sie versuchen es wie immer mit Sanktionen und Zensur. Bekanntlich drohen die Herrschenden stets mit Tribunalen, doch irgendwann stehen sie selbst vor den Tribunalen ihrer eigenen Opfer. Russland sollte nach 2014 mit der Aufnahme der Ukraine in die NATO beinahe völlig eingekreist werden. Auf der Krim waren bereits NATO-Stützpunkte geplant. Das konnte Putin verhindern, doch diesen Krieg gegen die Ukraine konnten sie ihm letztlich doch aufzwingen. Die NATO sollte niemand unterschätzen, denn die Liste der NATO-Kriege seit 1945 ist sehr lang und hat bereits Millionen Menschen das Leben gekostet.

Auch deutsche Panzer sind Angriffswaffen, aber sie haben unserem Land und unseren Soldaten noch nie Glück gebracht. Ob Tiger oder Leopard, es war immer eine Fehlentscheidung! Olaf Scholz, warum hast Du nicht nein gesagt?

Andreas Heising

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Wer steckt hinter der WHO?

Sehr geehrter Herr Hauke,

im Zusammenhang mit der erfundenen „Pandemie“, deren Infektionssterblichkeit („IFR“: das ist die Anzahl der infektionsbedingten Todesfälle geteilt durch die Zahl aller Infizierten) nach aktuellen Angaben der Stanford Universität weit (!) unterhalb einer herkömmlichen Grippe liegt, spielte stets die WHO (World Health Organisation) eine dominierende Rolle. An den Stanford-Zahlen, die von einem Team um den weltweit führenden Epidemiologen erforscht wurden, ist bemerkenswert, dass sie vermutlich immer noch stark übertrieben sind, weil hier als Nenner nämlich die offiziellen „Infektionszahlen an und mit“ Corona aus über 50 Ländern verwendet wurden. Da an anderer Stelle bereits erforscht wurde, dass von den „an und mit“ Corona Verstorbenen nur um die 6% tatsächlich auch wegen Corona zu Tode gekommen sind, während die restlichen 94% aus ganz anderen Ursachen, zumeist wegen schwerer Vorerkrankungen, starben, müsste man die Stanford-Zahlen eigentlich noch einmal mindestens durch 10 Teilen, um die wirkliche Infektionssterblichkeit zu ermitteln. Dann landen wir im Bereich eines harmlosen Schnupfens, an dem man unter ungünstigen Umständen tatsächlich auch sterben kann, wenn man Pech und passende Vorerkrankungen hat. Aber das ist ja nicht die Regel. Das Tragische daran ist, dass die Stanford-Forscher bereits im Frühjahr 2020, also vor den verheerenden Lockdowns, anhand der damals vorliegende Zahlen berechnet hatten, dass Corona nicht schlimmer ist als eine gewöhnliche Grippe. Man wusste es also schon vor knapp drei Jahren – wenn man es wissen wollte. Heute gibt sogar Lauterbach kaltschnäuzig zu, dass es unnötig war, die Schulen zu schließen. Was den Kindern damit angetan wurde, ist ihm offensichtlich völlig egal. So handeln Verbrecher. Die Kinder, vor allem die aus sozial schwächeren Familien, werden ein Leben lang unter den Folgen leiden müssen. Was sagt eigentlich die grüne Corona-Fanatikerin Nonnemacher dazu? Und was ihr Chef Woidke?

Daneben drängt sich natürlich die Frage auf, weshalb die WHO wider besseres Wissen einen solchen Alarm ausgelöst hat, warum sie ihre eigenen Regeln über den Haufen geworfen hat und warum sie sich bis heute weigert, das Ende der „Pandemie“, die es nie gab, zu verkünden. Zu den plötzlich geänderten Regeln gehörten die Definition einer Pandemie (hier wurde die Bedingung „schwere Erkrankungen und zahlreiche Tote“ gestrichen, plötzlich genügte dass es „viele Infizierte“ gab, egal, ob die davon krank wurden oder nicht), dazu gehörten aber auch Empfehlungen, die ohne erkennbaren Grund komplett umgekehrt wurden (so riet die WHO bis 2019 z.B. ausdrücklich von Grenzschließungen, Kontaktverfolgungen und Masken ab – dann 2020 empfahl sie diese Maßnahmen plötzlich). Das wirkt von Weitem betrachtet etwas rätselhaft, zumal es 2020 keinerlei wissenschaftlichen Durchbruch gegeben hat, der die bisherigen Handlungsempfehlungen widerlegt hätte. Übrigens sahen auch die Pandemiepläne der Bundesregierung, die es ja gab, ebenfalls keine solchen Maßnahmen vor. Sie wurden schlicht

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

ignoriert – mit all den katastrophalen Folgen, an denen wir und künftige Generationen bis heute leiden.

Ein Blick auf den Hintergrund der WHO hilft bei der Aufklärung. Zunächst muss man sich von dem Gedanken verabschieden, dass die WHO eine UNO-Organisation ist. Sie ist keine und war auch noch nie eine, selbst wenn das die meisten, mich eingeschlossen, bisher geglaubt haben. Die WHO ist nichts anderes als eine private Nicht-Regierungsorganisation, also so etwas wie die „Letzte Generation“ (Klimakleber) und andere. Sie wurde am 7. April 1947 gegründet – und zwar von Rockefeller. Rockefeller war damals der reichste Mann der Welt und hat sein Geld mit Erdöl gemacht. Schon seit den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts strebte die Rockefeller-Dynastie danach, die bis dahin dominierende Naturheilkunde, die sich maßgeblich auf pflanzliche Wirkstoffe stützte, durch erdölchemische Produkte zu verdrängen. Denn nur so konnten die Rockefellers an diesem lukrativen Markt verdienen. In diesem Zusammenhang ist auch die Gründeung der WHO einzuordnen, denn Chemieprodukte statt Naturheilmittel musste man weltweit installieren, schon allein deshalb, um einen direkten Vergleich zu vermeiden, bei dem die Pharma-Chemie vermutlich nicht gut ausgesehen hätte. Die WHO hat also von Anfang an einen klaren kommerziellen Hintergrund. Sie ist, vereinfacht gesagt, ein Marketingsinstrument der Pharmaindustrie. WHO-Insider geben auch unverblümt zu, dass die Bereitstellung hygienischer Bedingungen, sauberen Wassers und gesunder Ernährung in Entwicklungsländern bei viel geringeren Kosten wesentlich größere Gesundheitseffekte hätte als die ewigen Impfkampagnen. Aber daran würden die Pharmakonzerne, die die WHO direkt oder über den Umweg von „Stiftungen“ zu rund 80% finanzieren, nichts verdienen. Also wird es nicht gemacht, obwohl es vernünftig wäre.

Das Geschäft mit der Gesundheit ist generell ein phantastisches Geschäft. Denn Gesundheit wünscht sich jeder und dafür ist auch jeder bereit, zur Not sein letztes Hemd zu opfern. Das Perfide vieler heute verbreiteter Heilverfahren und Medikamente besteht darin, dass damit niemand geheilt werden soll, sondern dass ein riesiger Markt am Laufen gehalten wird. Die Patienten sollen einerseits nicht sterben, weil sie dann als Kunden entfallen, aber sie sollen auch nie gesund werden, weil sie dann ebenfalls als Kunden ausscheiden würden. Also wird der Markt von mittelmäßigen, durch Patente höchst profitablen Medikamenten beherrscht. Wenn ein Produkt zu gut wirkt oder der Patentschutz ausgelaufen ist, verschwindet es oder wird von Medien madig gemacht. In der „Pandemie“ haben wir dieses Prinzip bis zur absoluten Perversion erleben müssen. In den USA und Kanada wurde beispielsweise Ärzten, die tausende Coronapatienten sehr erfolgreich mit preiswerten Medikamenten geheilt haben, die Zulassung entzogen, weil sie sich nicht an die Behandlungsvorschriften korrupter staatlicher Behörden hielten. Es musste unbedingt verhindert werden, dass Corona als gut behandelbar wahrgenommen wird, weil davon u.a. die Zulassung der Gen-„Impfstoffe“ abhing (hier hat die WHO ebenfalls ihre Regeln geändert, damit man diese „Impfstoffe“ nicht als Gentherapie, was sie definitiv sind, verkaufen musste, was dann wahrscheinlich doch einige stutzig gemacht hätte). Eine solche Notfallzulassung ist rechtlich nur möglich, wenn es für die betreffende Krankheit keine geeignete Heilmethode gibt. Also wurden diese Heilmethoden durch staatlichen Druck kurzerhand verboten. Das hat viele Todesopfer gekostet, es handelt sich um ein Verbrechen. Auch in Deutschland gab es Kliniken mit hervorragenden Behandlungserfolgen, die das auch dem damaligen Gesundheitsminister Spahn zugänglich gemacht haben. Statt diese lebensrettenden Erkenntnisse an alle Ärzte weiterzugeben, wurden die Erfolge totgeschwiegen. Und deutsche Ärzte, die ihren Patienten Maskenbefreiungen ausgestellt haben (was immer begründet und richtig ist, weil Masken nachgewiesenermaßen schwere Gesundheitsschäden verursachen), wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt. Das Geschäft mit Impfungen ist noch einmal profitabler als das mit Medikamenten an sich. Denn um geimpft zu werden, muss der Patient nicht einmal krank sein, dieser Markt umfasst alle und jeden. Fanatiker Lauterbach wollte und will ja sogar Kinder dazu zwingen. Und wenn die Impfung nicht wirkt, dann lag es halt am Patienten – oder sie wird, wie aktuell, wieder und wieder wiederholt, wobei jedes Mal die Kasse klingelt. Eine Gelddruckmaschine ist nichts dagegen!

Um so eine Gelddruckmaschine wie die WHO mit ihren Impfempfehlungen und dem von ihr aufgebauten Druck zur Akzeptanz der Impfungen (Lockdowns, Reisebeschränkungen, Maskenzwang, Berufsverbote, Diskriminierung etc.) am Laufen zu halten braucht es viele Lobbyisten und auch Geld. „Bill“ Gates, der größte „Einzelspender“, also Investor der WHO hat nicht erst mit den Corona-„Impfungen“ ein Vermögen gemacht. Aber an der „Pandemie“ hat er vermutlich am meisten verdient, weil er Anteile aller einschlägigen Pharmakonzerne besitzt und natürlich auch im Digitalbereich Kasse gemacht hat. Heute, wo es ohnehin nicht mehr zu leugnen ist, gibt er ganz unveblümt zu, dass die Corona-„Impfstoffe“, die ihm hunderte von Millionen Dollar Profit beschert haben, kaum nützen und auch erhebliche Nebenwirkungen haben. Das Geld – u.a. unser Steuergeld! – behält er trotzdem. Die Werbung für die WHO macht die Beratungsfirma McKinsey, bei der David von der Leyen, Sohn der EU-Kommsionspräsidentin und Gates-Freundin Ursula von der Leyen, bis vor Kurzem eine Führungsposition hatte. Und natürlich die gesamte Mainstream-Presse, deren Besitzer, u.a. Blackrock und VanGuard, die größten „Vermögensverwalter“ der Welt (quasi die Banker der Ultrareichen) zugleich auch Besitzer der Pharmakonzerne sind. Und wo das nicht reicht, bezahlt die „Bill und Melinda Gates Stiftung“ auch mal direkt, z.B. an den „Spiegel“ in Deutschland. So kauft man sich eine nützliche Berichterstattung.

Die Privatorganisation WHO will derzeit mit einem neuen weltweiten WHO-Vertrag selbst die souveränen Nationalstaaten unter ihre Fuchtel zwingen. Das Instrument dafür sollen die neuen WHO-Verträge sein. Nach den vorliegenden Entwürfen, die u.a. von den USA vehement unterstützt werden, soll die WHO nach ganz eigenem Ermessen „Pandemien“ ausrufen können, auch wenn es, wie bei „Corona“, gar keine Beweise dafür gibt und dann in den einzelnen Staaten defacto die Regierung übernehmen, indem die WHO allein festlegt, welche Maßnahmen umzusetzen sind. Unsere Demokratie und unsere demokratische Beteiligung werden dann mit einem Federstrich an eine private Organisation abgegeben, die nicht erst bei der aktuellen „Pandemie“ durch extreme Korruption und Inkompetenz aufgefallen ist. Nicht unsere Volksvertreter entscheiden dann, sondern uns nicht einmal bekannte, nicht gewählte, höchstwahrscheinlich korrupte Funktionäre einer Privatorganisation der Pharmakonzerne. Das ist ein Albtraum. Im Entwurf der neuen WHO-Verträge wurden im Vergleich zu den bestehenden WHO-Verträgen (nach denen die WHO nur empfehlen, aber noch nicht direkt Staaten regieren darf) u.a. solche Passagen gestrichen: „unter voller Achtung der Würde, der Menschenrechte und der Grundfreiheiten der Menschen“. Freiheit und Menschenrechte sind der Verwertung der Menschen durch die Pharmakonzerne offensichtlich nur im Wege. Sie können weg. Obwohl die Wirkungslosigkeit und die Gefährlichkeit der „Impfstoffe“ mittlerweile für jeden, der es wissen will, klar erkennbar sind, läuft das kriminelle Geschäft immer weiter. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums hat allein Deutschland 672 Mio. „Impf“dosen für 13,1 Milliarden Euro bestellt, wobei der Preis pro Dosis trotz weltweiter Milliardenmengen immer weiter gestiegen ist, in Deutschland z.B. von 15,50 Euro pro Dosis im Dezember 2020 auf 23,50 Euro pro Dosis Ende 2021 (da waren Gefährlichkeit und fehlende Wirksamkeit längst bewiesen!). Deutschland hat außerdem allein 2023 eine Abnahmeverpflichtung für Corona-„Impf“dosen im Wert von weiteren 2 Milliarden Euro. Sie werden voraussichtlich fast alle vernichtet werden, weil die Menschen endlich – für viele zu spät! – zur Vernunft kommen und sich nicht mehr „impfen“ lassen. An die Konzerne gezahlt wird trotzdem. Wieviele Krankenhäuser könnte man nur mit diesen 2 Milliarden Euro sanieren? Wieviele zusätzliche Pflegekräfte könnte man einstellen? Nein, es geht nicht um Menschen und Gesundheit. Es geht um Gewinnmaximierung, die völlig skrupellos betrieben wird. Und um den Zwang zur Abnahme nutzloser Pharmaprodukte noch einfacher zu machen, wird allerorten an der „Digitalisierung“ gearbeitet. Kriegsverbrecher Anthony „Toni“ Blair, der ehemalige britische Premierminister, hat beim jüngsten WEF-Meeting in Davos vehement gefordert, weltweit digitale Impfpässe durchzusetzen. In Kombination mit dem geplanten digitalen Zentralbankgeld könnte man dann wirklich jede und jeden zur Impfung zwingen – anderenfalls wird einfach das Guthaben gesperrt. Momentan blockiert allein Afrika unter Führung von Botswana den neuen WHO-Vertrag. In Afrika hat man Erfahrungen mit kolonialer Bevormundung, man hat den Braten dort schneller gerochen als anderswo. Lassen Sie uns hoffen, dass der afrikanische Widerstand trotz all der Geldkoffer, die dort jetzt mit Sicherheit verteilt werden, anhält! Auf deutsche Politiker hoffe ich nicht. Ihre legendäre „Kompetenz“ (Baerbock, Habeck...) und vor allem ihr Desinteresse am Wohlergehen der Deutschen verheißen nichts Gutes.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Landratswahl in Oder-Spree
am 23.April 2023
Kandidat Wilfried von Aswegen,
parteiunabhängig mit klarer Kante

Wir müssen deutliche Zeichen setzen gegen die derzeitigen Kriegsparteien. Meine Positionen dazu sind prägnant und überlebensnotwendig, für unser Land und unsere Region:

- *für ein friedfertiges Deutschland mit freundlichem Verhältnis zu allen Nationen*
- *ohne deutsche Waffen, Soldaten oder Kriegslogistik in der Ukraine oder anderswo*
- *Überprüfung der Genehmigungen in der Region auf ihre Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit*
- *Überprüfung der deutschen Klima- und Wirtschaftspolitik*

Für die Zulassung zur Wahl benötige ich Ihre
Unterstützer-Unterschriften bis zum 10.02.2023
auf einer Liste, die in Ihrer Gemeinde ausliegt
(Ausweis nicht vergessen)! Ich danke Ihnen vielmals, auch im Namen aller, die für Frieden und Freiheit einstehen.

www.landratswahl-los.de
V.i.S.d.P. Wilfried von Aswegen

Willkommens-gedicht

Nun ist es wieder da
das neue Jahr
wie wunderbar – wie sonnenklar
geheimnisvoll es werden soll
auch interessant und weise
freu‘ mich auf die Reise
durch Labyrinthe, freie Wege
Blumengärten, schmale Stege
hohe Brücken, wilde Flüsse
Sonnenstrahlen, Regengüsse.
Staunend werd‘ ich alles leben
dem Unbekannten mutig, frei begegnen
Jedem Tag das Beste abgewinnen
und stets nach Gutem sinnen.

Regina Fischer

Baerbock: „Wir führen Krieg gegen Russland...“

Von Michael Hauke

„We‘re fighting a war against Russia and not against each other!“ Auf Deutsch: „Wir führen Krieg gegen Russland und nicht gegeneinander!“ Das sagte Außenministerin Annalena Baerbock am 24. Januar vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarates in Straßburg (Original-Video auf meinem Telegram-Kanal). „Wir führen Krieg gegen Russland...“ Damit hat die Bundesregierung die Frage offiziell beantwortet, ob Deutschland Kriegspartei sei. Dieser unverantwortliche Satz der Außenministerin fiel am selben Tag, an dem der Bundeskanzler die Lieferung von Leopard-Panzern freigab.

„Wir führen Krieg gegen Russland.“ Ist diese Außenministerin völlig verrückt geworden? Hatten die Grünen nicht im Wahlkampf versprochen, „keine Waffen und Rüstungsgüter in Kriegsgebiete“ zu liefern? Hatten nicht Scholz und Baerbock geschworen, „meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes [zu] widmen, seinen Nutzen [zu] mehren, Schaden von ihm [zu] wenden“?

Annalena Baerbock und ihre Grünen, die im Wahlkampf die Pazifisten mimten, werden immer fanatischer. Seit Amtsantritt dieser Bundesregierung gerät das Wohl des eigenen Volkes immer weiter ins Hintertreffen. Aber auch unter einem CDU-Kanzler wäre nichts anders. Die Union betreibt Opposition immer nur dergestalt, dass ihr alles nicht schnell genug geht. Inzwischen stehen wir am Rande eines Krieges mit Russland.

Es begann mit einem Wirtschaftskrieg, aber in Wahrheit schadeten die Sanktionen nicht Russland, sondern unserem eigenen Land. Deutschland wurde von den wichtigsten Rohstoffen abschnitten. Die Zeche zahlen nicht nur die Bürger, denen diese Politik unbezahlbare Energiepreise und eine folgenschwere Inflation beschert. Sie fügt der Wirtschaft schwersten, irreparablen Schaden zu. Inzwischen ist offen von „Deindustrialisierung“ und „Krieg“ die Rede. Der Industriestandort Deutschland und der jahrzehntlange Frieden waren es, die den Menschen Wohlstand bescherten, den Nutzen des Volkes also mehrten. Die Zeiten des Exportweltmeisters scheinen unendlich weit weg, die der stabilen D-Mark noch viel weiter.

Die deutsche Politik ist nicht in deutschem Interesse! Im Gegenteil: Sie schadet unserem Land und damit den Menschen. Deutschland wird als weltweit wichtige Wirtschaftsmacht aus dem Spiel genommen. Die Frage muss erlaubt sein: Wessen Interessen haben Baerbock, Habeck und Scholz tatsächlich im Sinn?

Derweil eskaliert die Kriegsrhetorik der Außenministerin immer weiter: „Wir wollen Russland ruinieren!“ (Februar 2022) „Die Sanktionen sollen „Russland derart schädigen, dass es volkswirtschaftlich jahrelang nicht mehr auf die Beine kommt.“ (Mai 2022) Inzwischen ist sie einen Schritt weiter und beschwört einen Krieg gegen Russland. Bitte nicht vergessen, was sie und ihre Partei im Wahlkampf versprochen hatten.

Diese Bundesregierung hat offensichtlich alle Hemmungen verloren. Der Kanzler hatte schon zur Corona-Politik unter dem Beifall von Regierung und CDU/CSU ausgerufen: „Es darf keine roten Linien geben!“ (Dezember 2021)

Eine Politik, die keine roten Linien kennt, ist unverantwortlich! Es zeigen sich deutliche Parallelen zu „Corona“, als sich die Politik immer weiter radikalisierte. Dasselbe erleben wir jetzt. Erst schloss die Bundesregierung Waffenlieferungen an die Ukraine grundsätzlich aus und lieferte Helme. Nachdem diese Linie überschritten wurde, ging es um schwere Waffen. Aber es gibt kein Halten mehr. Inzwischen sind wir bei schwerstem Kriegsgerät, und die grüne Außenministerin propagiert, dass wir einen Krieg gegen Russland führen. Schon im Mai 2022 warnte sie davor, dass die Menschen, kriegsmüde werden könnten. Wieder erleben wir eine unvorstellbare Radikalisierung der deutschen Politik. Und wir wissen nicht, wo das hinführt, aber wir ahnen es. Bislang wurde noch keine ukrainische Forderung abschlägig beschieden. Was kommt als nächstes? Kampfflugzeuge? Bodentruppen? Das ist gar nicht so absurd, wie es klingen mag. Die Rüstungslobbyistin und Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), bereitet uns bereits vor und spricht von Bundeswehrsoldaten, die – Zitat: „am langen Ende für uns in den Krieg, in die Schlacht ziehen müssen, um unsere Freiheit zu verteidigen.“ (wörtlich in den Tagesthemen vom 16.01.2023)

Die Politikerin der Regierungspartei FDP ist Mitglied in den Rüstungslobbyverbänden „Förderkreis Deutsches Heer“ und „Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik“ und macht klar, wo die Reise hingehen soll: „In den Krieg, in die Schlacht.“ In Kombination mit Baerbocks Äußerungen und immer weiteren Waffenlieferungen darf einem diese Kriegsrhetorik deutscher Spitzenpolitiker und das Negieren roter Linien größte Sorgen bereiten. Für die Bundesregierung gibt es offensichtlich nur eine rote Linie – und das sind Verhandlungen.

Eine weitere Parallele zu „Corona“: die Presse jubelt nicht nur über jede kommende Eskalationsstufe, sie fordert sie vehement. Nach dem *Krieg gegen das Virus*, der am Ende in einen Krieg gegen Millionen ungeimpfte Mitmenschen ausgeartet ist, folgt der *Krieg gegen Russland*. „Diese Panzer retten leben!“, jubelte BILD am 25.01.2023. Dass *jede* Waffenlieferung den Krieg und damit das unvorstellbare Leiden verlängert und Deutschland näher an den Abgrund rückt, steht außerhalb der medialen Diskussion. Besonnene Stimmen werden abgeschaltet und – wie bei der „Pandemie“ – diskreditiert und diffamiert. Im Mainstream kommen sie praktisch nicht vor. Wer es wagt, der Kriegsrhetorik zu widersprechen und sich erst gegen selbstmörderische Sanktionen und nun gegen Waffenlieferungen wendet, war anfangs ein „Putin-Versteher“. Nun ist er „Putins williger Gehilfe“, wie sich der Chefredakteur der WELT-Gruppe, Ulf Poschardt, am 25.01.2023 in einem Tweet ausdrückte. Der WELT-Chef erhielt im November 2022 für seine mediale Lobby-Arbeit für die Ukraine den ukrainischen Verdienstorden aus den Händen von Präsident Selenskyj – genauso wie die BILD-Journalisten Paul Ronzheimer und Julian Röpke.

Neutralität oder gar Unabhängigkeit der Presse? Das ist Geschichte. Die deutschen Leitmedien tun alles, um den Menschen die Waffenlieferungen und damit die weitere Eskalation des Krieges zu verkaufen und die Kriegserklärung von Annalena Baerbock herunterzuspielen. Was passiert, wenn deutsche Leopard-Panzer in ca. zwei Monaten gegen russische Truppen rollen werden? Was, wenn damit sogar die Krim erobert werden soll? Erklärt uns Russland dann tatsächlich den Krieg, den wir laut unserer Außenministerin schon führen?

Wer fällt den Kriegstreibern in Medien und Politik endlich in den Arm? Wer stoppt diesen Wahnsinn, bevor es zu spät ist?

Es wirkt wie ein Fake oder eine Satire. Es ist aber tatsächlich ein Original-Wahlplakat der Grünen zur Bundestagswahl vor nicht einmal 16 Monaten.

Größter Finanzier der ukrainischen Rüstung
Was Deutschland alles für diesen Krieg bezahlt

Mit Leopard-Panzern im Wert von einer halben Milliarden Euro summiert sich der Wert der von Deutschland direkt an die Ukraine gelieferten Waffen inzwischen auf rund 5 Milliarden Euro.

Die Ukraine muss die aus Deutschland gelieferten Waffen nicht bezahlen. Das übernimmt der deutsche Steuerzahler. Dasselbe gilt für die aus Ringtauschen ersetzten Waffen, z.B. für Slowenien. Darüber hinaus zahlt Deutschland einen nicht unbeträchtlichen Teil für Waffenlieferungen über die sogenannte Europäische Friedensfazilität.

Außerdem zahlte Deutschland durch Beschluss des Bundestages im März 2022 direkt an den ukrainischen Staatshaushalt eine weitere Milliarde Euro.

Die Europäische Union, dessen größter Nettozahler Deutschland ist, steuerte bis Jahresende noch einmal neun Milliarden für den Rüstungshaushalt der Ukraine bei.

Insgesamt dürften sich die Kosten des deutschen Steuerzahlers für das Befriedigen aller Forderungen der Ukraine auf bislang mehr als 10 Milliarden Euro belaufen. Ein Ende ist nicht absehbar. Hinzu kommen Milliarden-Kosten für die Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge.

Die USA drängen auf einen Dauerauftrag der Europäischen Union für laufende Milliarden-Zahlungen an die Ukraine. Die USA haben – anders als Deutschland und die EU – nichts zu verschenken. Über das „Lend and Lease“-Programm werden der Ukraine Waffen zur Verfügung gestellt, die spätestens nach Kriegsende an die USA zu bezahlen sind. Damit die Ukraine diesen Verpflichtungen nachkommen kann, fordern die USA regelmäßige Milliarden-Zahlungen der EU an die Ukraine. So zahlt Deutschland am Ende (fast) alles: Die gelieferten Waffen aus dem Bundeswehrbestand, die bestellten Waffen von deutschen Herstellern, Ersatzleistungen aus Ringtauschen – und über die EU auch noch die Waffenlieferungen der Vereinigten Staaten. **Michael Hauke**

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Ausgabe für Ausgabe bringen Ihnen die Zeitungen des Hauke-Verlages gut recherchierte Artikel frei Haus, die Sie in dieser Art leider nirgendwo anders finden. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensiert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld.

Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig und wertvoll sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und Pressefreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:
DE60 1709 2404 0000 0896 64
(Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**

Parkplatz Fangschleusen Str. in Erkner

LÖCKNITZ IDYLL IMBISS

Frisch und lecker!

BELEGTE BRÖTCHEN
BOCKWURST
WIENER
SÜßKARTOFFELPOMMES
EIS

FISCHBRÖTCHEN:
MATJES, BISMARCK,
LACHS UND NOCH MEHR

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8 bis 14 Uhr

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

30

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!

Dr. Kochanski Immobilien GmbH
☎ (030) 648 94 28

Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2018 · ivd24 immobilien · immowelt.de PREMIUM PARTNER · immonet.de Wir sind Immobilien

23 Jahre · 23 Jahre

Judith Ihr Heimfriseur
Inh. J. Zörnig-Zastrutzki
Telefonische Bestellung unter
03362/ 50 15 80 (AB)
Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre · 23 Jahre

Haushaltsgeräte-Komplettservice

Torsten Vogel
Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau
Tel 03362/889746
Fax 03362/889747
Mobil 0151/17213841
Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

FASCHINGS-PARTY

Samstag, 18.02.23

- Das beste Kostüm wird prämiert!
- Party-Stimmung mit DJ
- Eintritt frei

Um Platzreservierung wird gebeten!

PARIS - ROM - ERKNER
Diner · Billiard 8 Sportsbar · Sportsbar
Neu-Zittauer Str. 15 | 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 88 962 88

RAUER WOLTERSDORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD

AUTOFIT

Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26
Berliner Str. 87 · 15569 Woltersdorf
www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE
NOTDIENST: 0171 - 729 15 15
Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & Hinz TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ▶ hinz robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de
Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62